



Familienförderplan des Saale-Orla-Kreises 2019-2022

Gefördert vom



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie



Impressum

Herausgeber: Landratsamt Saale-Orla-Kreis
Verantwortlich: Fachbereich Jugend, Familie, Soziales
Redaktion: Sandra Beetz
Kontakt: 03663/488-959
sozialplanung@lrasok.thueringen.de

Vorwort

Was brauchen Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren im Saale-Orla-Kreis? Wie können die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Thüringen familienfreundlicher gestaltet werden? Wie wirkt sich der demografische Wandel auf die Familien als fürsorgeorientierte generationsübergreifende Solidargemeinschaft aus? Welche Herausforderungen bringt die Veränderung der Altersstruktur für die Landkreise, Städte und Gemeinden?

Diesen Fragen stellt sich auch der Saale-Orla-Kreis und hat sich für eine umfassende Beteiligung am Landesprogramm „Familie eins99 - Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und die Erarbeitung eines Familienförderplanes entschieden.

Ziel ist eine fachspezifische Planung zur Schaffung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur für das Zusammenleben der Generationen. Dazu ist ein gemeinsames Wirken der Verwaltung, von Leistungserbringern, Interessengruppen und Ehrenamt notwendig, damit Familien die Informationen, Beratungen und Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Mit dem Familienförderplan des Saale-Orla-Kreises 2019-2022 ist eine umfassende kleinräumige Betrachtung des Landkreises und eine bürgerbedarfsorientierte Ergebnisauswertung gelungen, die die Besonderheiten unseres Flächenlandkreises einbezieht.

Bei der Erarbeitung wurden neue Wege der Bürgerbeteiligung beschritten, um die tatsächlichen Bedürfnisse der Einwohner und Einwohnerinnen des Saale-Orla-Kreises zu kennen und einzubeziehen.

Nun soll es mit der Umsetzung des Familienförderplans gelingen, den Landkreis aktiv zu gestalten und Familien gute Lebensbedingungen zu bieten, damit sie hier gern wohnen und leben. Ich danke allen Beteiligten für Ihre Mitwirkung.



Thomas Fügmann

Landrat des Saale-Orla-Kreises

Inhalt

	Vorwort.....	3
	Inhalt	4
	Abkürzungsverzeichnis	6
I	Einleitung.....	7
II	Angewandte Methoden.....	8
	1 Methode der Sozialraumanalyse	8
	2 Methode der Angebotsanalyse	8
	3 Methode der Bedarfsanalyse	9
	4 Methode der Zielbildung für die Familieninfrastruktur und der Maßnahmen- ableitung	9
III	Ausgangslage und Ergebnisse im Saale-Orla-Kreis	11
	1 Sozioökonomische Betrachtung	11
	2 Angebote	12
	2.1 Allgemeine Analyseergebnisse.....	12
	2.2 Mobile Angebote im Saale-Orla-Kreis	12
	3 Bedarfe	12
	3.1 Mobilität	13
	3.2 Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf sowie Familienzeit	14
	3.3 Bildungs- und Betreuungsangebote	14
	3.4 Personal in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	15
	3.5 Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote	15
	3.6 Freizeitgestaltung/Familienerholung	16
	3.7 Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote	17
	3.8 Ehrenamt.....	17
	3.9 Beratung, Unterstützung, Information	18
	3.10 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.....	19
	3.11 Infrastruktur und Versorgungsstrukturen	19
	3.12 Arbeits- und Ausbildungsinfrastruktur	20
	3.13 Finanzielle Unterstützung	20
	3.14 Wertschätzung und Empathie	21
	3.15 Gesundheit(sprävention).....	21
	3.16 Umwelt	21
	4 Ziele für die Familieninfrastruktur im Saale-Orla-Kreis	22
IV	Sozialraum 1 - Pöbneck, VG Oppurg und Teile der VG Ranis-Ziegenrück.....	24
	1 Sozioökonomische Betrachtung	24
	2 Angebotsanalyse	25
	3 Bedarfe	25
	4 Ziele für die Familieninfrastruktur	27
V	Sozialraum 2 - Neustadt (Orla) und VG Triptis	29

1	Sozioökonomische Betrachtung.....	29
2	Angebotsanalyse	30
3	Bedarfe	30
4	Ziele für die Familieninfrastruktur.....	32
VI	Sozialraum 3 - Schleiz, Teile der VG Ranis-Ziegenrück und VG Seenplatte	33
1	Sozioökonomische Betrachtung.....	33
2	Angebote	34
3	Bedarfe	34
4	Ziele für die Familieninfrastruktur.....	36
VII	Sozialraum 4 - Tanna, Hirschberg und Gefell	37
1	Sozioökonomische Betrachtung.....	37
2	Angebote	38
3	Bedarfe	39
4	Ziele für die Familieninfrastruktur.....	40
VIII	Sozialraum 5 - Saalburg-Ebersdorf, Wurzbach, Rosenthal am Rennsteig, Bad Lobenstein und Remptendorf	41
1	Sozioökonomische Betrachtung.....	41
2	Angebote	43
3	Bedarfe	44
4	Ziele für die Familieninfrastruktur.....	47
IX	Handlungsfeldspezifische Zusammenfassung der familieninfrastrukturellen Ziele und Ableitung förderfähiger Maßnahmen für den Saale-Orla-Kreis.....	48
X	Fazit und Ausblick	52
	Literatur	53
	Anhang.....	54

Abkürzungsverzeichnis

bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
ebd.	ebenda
EEFLB	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
EG	Einheitsgemeinde
ggf.	gegebenenfalls
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PEKIP	Prager-Eltern-Kind-Programm
S.	Seite
SGB II	Zweites Buch Sozialgesetzbuch
SGB III	Drittes Buch Sozialgesetzbuch
sog.	sogenannten
SOK	Saale-Orla-Kreis
ThEKiZ	Thüringer Eltern-Kind-Zentrum
TMASGFF	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
u.a.	unter anderem
VG	Verwaltungsgemeinschaft
VS	Volkssolidarität
vgl.	Vergleiche
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

I Einleitung

Der thüringische Trend einer Bevölkerungsabnahme mit zunehmender Überalterung der Gesellschaft zeichnet sich auch im Saale-Orla-Kreis ab (vgl. Landratsamt Saale-Orla-Kreis, 2016, S. 21). So ist zu erwarten, dass die Bevölkerung im Saale-Orla-Kreis im Vergleich zu 2015 bis zum Jahr 2035 um 15.273 Einwohner sinkt (vgl. ebd. S. 20). Dabei nimmt der Anteil der Menschen, die über 65 Jahre sind, kontinuierlich zu. Hinzukommt, dass diese Entwicklung im Saale-Orla-Kreis mit einem Anstieg der pflegebedürftigen Menschen verbunden ist (vgl. ebd. S. 72). Mit der sich ändernden Altersstruktur geht einher, dass sich die Bedarfe von Familien, auch im Saale-Orla-Kreis, wandeln. Doch nicht nur die demografische Veränderung, sondern auch die Pluralität der Familienformen trägt dazu bei, dass Familie heute anders gesehen werden muss. Deshalb wird im vorliegenden Dokument auch von einem erweiterten Familienbegriff ausgegangen. Familie umfasst demnach „[...] alle Lebensphasen und variiert je nach Lebensform. Zwischen den Familienmitgliedern besteht eine wechselseitige soziale Beziehung und Exklusivität, was wiederum die besondere Bindungsqualität der Familie (im Gegensatz zu anderen Gemeinschaften) charakterisiert.“ (TMASGFF, 2018, S. 1).

Um den veränderten Bedarfen von Familien gerecht zu werden, können verschiedene Angebote der Familienförderung und -bildung dienlich sein. Für eine tatsächlich bedarfsorientierte Angebotsstruktur müssen Planungsprozesse anders gestaltet, Angebotsstrukturen verändert und Bürgerbeteiligung zugelassen werden. Um diesem gerecht zu werden und um die Beteiligung von internen sowie externen AkteurInnen zu gewährleisten, wurde die Planungsstruktur im Bereich der Sozialplanung des Saale-Orla-Kreises neugefasst. Es wurde ein Planungsbeirat, eine Planerkonferenz geschaffen sowie die Koordinierung des Netzwerkes „Gut leben und alt werden im SOK“ übernommen. Die Planerkonferenz dient der internen Vernetzung und berät über strukturelle Inhalte. Der Planungsbeirat beschließt die Arbeitsergebnisse der Planerkonferenz sowie des Netzwerkes, auch die Priorisierung und der Beschluss der durchzuführenden Maßnahmen im Rahmen des Landesprogrammes „Familie eins99“ erfolgt. Der Beirat dient der externen Vernetzung sowie der Diskussion der Planungsergebnisse und -prozesse. Das extern vernetzende Netzwerk mit den Arbeitsgruppen arbeitet inhaltlich. Es soll bspw. das Familienleitbild entwickelt werden.

Im Rahmen der o.g. notwendigen Neustrukturierung der Planungsprozesse ist der Saale-Orla-Kreis nicht als großes Ganzes zu betrachten. Es ist eine kleinräumige Betrachtung erforderlich, weshalb im vorliegenden Plan jeweils die einzelnen Sozialräume betrachtet werden. Dies ist notwendig, um eine bedarfsgerechte Familieninfrastruktur zu entwickeln. Hierfür ist es aber genauso zentral, zunächst einige grundlegende Betrachtungen durchzuführen. Deshalb wurden als Basis die sozioökonomische Situation, die bestehenden Angebote und Bedarfe herangezogen, um letztlich Ziele sowie entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.

All dies wurde im vorliegenden Familienförderplan des Saale-Orla-Kreises bedacht, um das Landesprogramm „Familie eins99 - Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ bedarfsorientiert umzusetzen.

II Angewandte Methoden

1 Methode der Sozialraumanalyse

Im Rahmen der Sozialraumanalyse wurden statistische Daten herangezogen, die Rückschlüsse auf die sozioökonomische Situation der Bevölkerung erlauben sowie einen Überblick über die Bevölkerungsstruktur geben. Dabei spiegelt die globale Betrachtung des Saale-Orla-Kreises aber nicht die Situation in einzelnen Gebieten wider. Aus diesem Grund wurde eine sozialräumliche Betrachtung durchgeführt, um so auch sozialräumliche Bedarfslagen aus den Sozialdaten ableiten zu können. Dabei werden z.T. auch die einzelnen Teilgebiete des Sozialraums betrachtet. Im Rahmen der Planungscoordination wurden im Jahr 2017 Sozialräume gebildet. Dabei wurde auch sozialräumliche Mobilität berücksichtigt, die über die Grenzen der Verwaltungseinheiten hinausgeht. Die Sozialräume gliedern sich, wie in der Karte in Anlage 1 dargestellt, auf. Die Aufgliederung führt auch dazu, dass der Bereich VG Ranis-Ziegenrück getrennt wurde und nunmehr der Bereich um Crispendorf, Eßbach und Ziegenrück dem Sozialraum um Schleiz zugerechnet wird. An den Stellen, an denen es möglich war, den Unterschied zwischen verwaltungstechnischer und sozialräumlicher Gliederung zu beachten, wurde dies umgesetzt.

Als statistische Grundwerte wurden die Bevölkerungsentwicklung und die Altersstruktur der Bevölkerung herangezogen. Um die ökonomische Situation im Sozialraum beurteilen zu können, werden die prozentualen Anteile der Arbeitslosen nach SGB II sowie SGB III, Bedarfsgemeinschaften (alleinerziehend, Partnerbedarfsgemeinschaft mit Kindern, Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften), EmpfängerInnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Wohngeld ebenso wie Menschen in sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit nach Wohnort an der Gesamtbevölkerung betrachtet.

2 Methode der Angebotsanalyse

Die Angebotsanalyse basiert auf den Daten, die im Rahmen der Befragung der Städte, Verwaltungsgemeinschaften und der freien Träger mit Hilfe eines Fragebogens erhoben wurden (siehe Anlagen 2 und 3). Auch die kirchlichen Institutionen wurden über die Suptur des Kirchenkreises in die Befragung einbezogen. Die Befragung basiert auf der Erhebung der Planungscoordination aus dem Jahr 2017 und wurde um Familienindikatoren erweitert. Von einigen Befragten wurde auch nach Erinnerung keine Rückmeldung gegeben. Hier wurde entweder ausschließlich auf die Analysedaten der Planungscoordination zurückgegriffen bzw. wurden die öffentlichen Informationen wie beispielsweise auf Webseiten der Verwaltungseinheiten genutzt.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte in Anlehnung an die Zielgruppen und Handlungsfelder des Landesprogrammes „Familie eins99“. So wurden folgende Kategorien gebildet:

- Kinder/Jugendliche
- Familien mit Kindern
- Ältere/Pflegebedürftige
- mehrgenerationale Angebote
- Angebote zur Beratung, Unterstützung, Information
- Sonstiges

Einige Angebote wurden überschneidend in mehrere Kategorien eingeordnet.

Natürlich kann eine Angebotsanalyse keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, auch da manche Angebote zwar bestehen, aber nicht in übergeordneten Strukturen bekannt sind. Die gewonnenen Daten geben aber einen guten Überblick zur generellen Situation im Landkreis bzw. Sozialraum (siehe Anlage 4).

3 Methode der Bedarfsanalyse

Neben den Angeboten ist es auch notwendig, dass die Bedarfe in den Blick genommen werden. Dies wurde auf 2 Wegen getan. Zum einen wurden die Städte, Verwaltungsgemeinschaften und freien Träger im Fragebogen aufgefordert jeweils die Bedarfe, die es aus ihrer Sicht gibt bzw. die von NutzerInnen an sie herangetragen werden, aufzuführen. Später erfolgte zu Auswertungszwecken die thematische Clusterung und Bildung von Oberkategorien.

Zum anderen wurden die familiären Zielgruppen in Anlehnung an die Methode der Zukunftswerkstatt in mehreren Terminen beteiligt (siehe Anlage 5). Hier konnten jeweils Kinder/Jugendliche, Familien mit Kindern und SeniorInnen in den verschiedenen Sozialräumen, z.T. kleingliedrig in den Verwaltungseinheiten, ihre Sichtweise einbringen. Die Zielgruppen wurden in einem offenen Beteiligungsformat gebeten die Aussage „Für Kinder/Jugendliche bzw. Familien bzw. SeniorInnen im Saale-Orla-Kreis braucht es aus meiner Sicht...“ zu vervollständigen. Die Zielgruppen wurden jeweils nur zu ihrer Sicht auf die eigene Gruppe befragt.

Anschließend wurden die Ergebnisse aus der Einzelarbeit in der Großgruppe präsentiert, geordnet und Oberkategorien gebildet. Diese Oberkategorien wurden von der Gruppe mit jeweils 3 Klebepunkten pro Person priorisiert, sodass erste Wichtungstendenzen zu erkennen waren.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Beteiligungsformaten wurde die Methode der Dialog- und Kommunikationswand, zur gleichen Fragestellung wie oben genannt, angewandt. BürgerInnen hatten über einen Zeitraum von 4 Wochen die Möglichkeit ihre Sichtweise auf die Dialog- und Kommunikationswände im Hauptsitz des Landratsamtes niederzuschreiben. Die Mitmachaktion wurde entsprechend beworben. Auch die Ergebnisse der Mitmachaktion wurden für die Auswertung thematisch geclustert und entsprechende Oberkategorien gebildet.

In die Bedarfsanalyse flossen außerdem die Ergebnisse der Arbeit der Planungs Koordinatorin, der Jugendbarcamps in Pöbneck und Bad Lobenstein sowie die Bedarfsanalyse im Vorfeld der Gründung des Mobilen Seniorenbüros Tanna/Hirschberg/Gefell ein.

4 Methode der Zielbildung für die Familieninfrastruktur und der Maßnahmenableitung

Für die Zielbildung wurden die Ergebnisse der Sozialraum-, Angebots- und Bedarfsanalyse kombiniert und nach den Oberkategorien betrachtet. Es wurde gefiltert, ob die sozialstrukturellen und geäußerten Bedarfe mit vorhandenen Angeboten zu decken sind. Konnte kein positives Ergebnis erzielt werden, wurde dies als Ziel für die Verbesserung der bedarfsgerechten Familieninfrastruktur festgehalten.

Die förderfähigen Maßnahmen wurden letztlich unter Beachtung der Handlungsfelder des Landesprogrammes „Familie eins99 - Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ aus den familieninfrastrukturellen Zielen gebildet. Die Maßnahmen dienen der Zielerreichung.

III Ausgangslage und Ergebnisse im Saale-Orla-Kreis

Die unter II beschriebenen Methoden werden im Folgenden auf die einzelnen Gebiete angewandt. Dabei wird zunächst eine allgemeine Betrachtung für den gesamten Kreis erfolgen, an welche sich die Darstellungen zu den einzelnen Planungsräumen anschließen.

1 Sozioökonomische Betrachtung

Betrachtet man den Saale-Orla-Kreis generell, ist festzustellen, dass es sich um einen ländlich geprägten Flächenlandkreis handelt. Insgesamt wohnten im Saale-Orla-Kreis 2017 81.501 EinwohnerInnen. Auch wenn in den Jahren 2015 und 2016 leichte Bevölkerungsanstiege zu verzeichnen waren, ist auch der Saale-Orla-Kreis von einer insgesamten Bevölkerungsabnahme betroffen, was sich auch an dem erneuten Rückgang vom Jahr 2016 auf 2017 spiegelt. Die positive Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2015 und 2016 ist vor allem auf die Zuwanderung Asylsuchender zurückzuführen (Landratsamt Saale-Orla-Kreis, 2016, S. 9). Des Weiteren kann im Saale-Orla-Kreis verzeichnet werden, dass der Anteil der Älteren an der Bevölkerung zunimmt und im Gegenzug der Anteil der Jüngeren sinkt (ebd. S. 15). Diese Bevölkerungsentwicklungstendenzen werden sich auch prognostisch fortsetzen (ebd. S. 20).

Zur ökonomischen Situation der Bevölkerung im Saale-Orla-Kreis lässt sich im Allgemeinen sagen, dass zwar die Arbeitslosenquote stetig sinkt und 2017 bei 5,2% lag, aber der Anteil der Langzeitarbeitslosen dennoch bei über 30% liegt (vgl. Landratsamt Saale-Orla-Kreis, 2018, S. 5). Das durchschnittliche Einkommen im Saale-Orla-Kreis liegt unter dem Thüringer Durchschnitt.

Positiv lässt sich hervorheben, dass der prozentuale Anteil der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an der Gesamtbevölkerung sinkt, genau wie der Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften (vgl. Landratsamt Saale-Orla-Kreis, 2016, S. 27 und 29). Auch der Anteil der Wohngeldempfänger nimmt ab (vgl. ebd. S. 34). Allerdings nur bis 2015, danach steigt der Anteil an. Hingegen nimmt der Anteil der Empfänger von Grundsicherung bei Erwerbsminderungen und im Alter bis 2015 zu. Von 2015 auf 2016 kommt es zu einer Abnahme und 2017 wieder zu einer Zunahme. Demgegenüber stehen die Daten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. 2017 stieg dieser Wert auf 36.097 Personen. Bei der Betrachtung der einzelnen Regionen muss im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auch die Altersstruktur der Region betrachtet werden, denn der prozentuale Anteil wird auf Grundlage der Gesamtbevölkerung errechnet. In dieser Zahl sind auch die Menschen, die sich bereits in Rente befinden oder junge Menschen, die noch nicht erwerbstätig sind, eingerechnet. Demnach sagt eine niedrige Quote von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nicht aus, dass dort besonders viele Menschen in Arbeitslosigkeit leben. Es muss also ein Verhältnis zu den nicht mehr bzw. noch nicht erwerbstätigen Menschen in der Region betrachtet werden. Bevor allerdings die regionale Betrachtung erfolgt, soll zunächst die Analyse der bestehenden Angebote Thema sein.

2 Angebote

2.1 Allgemeine Analyseergebnisse

Generell kann für den Saale-Orla-Kreis festgestellt werden, dass es eine Vielzahl an Vereinen wie bspw. Feuerwehr und Karnevalsvereine in den Regionen gibt. Die Aktivität schwankt je nach Region. Häufig organisieren die Feuerwehr(vereine), Heimat- und/oder Kulturvereine Veranstaltungen im Ort und halten Traditionen wie bspw. Kir- mes und Maibaumsetzen aufrecht.

Außerdem kann generell festgestellt werden, dass insbesondere die Vereinsangebote in dörflichen Regionen häufig auf die Zielgruppe der Erwachsenen ohne (gesundheitliche) Einschränkungen zielt. Angebote für Kinder/Jugendlichen und hilfebedürftige, i.d.R. ältere Menschen finden sich kaum. Allerdings gibt es in vielen Dörfern ein jährliches Event, wie z.B. ein Dorffest, bei dem alle Generationen zusammenkommen. Auch bedingt es häufig die dörfliche Struktur, dass sich Altersgruppen ohne formalen Organisationsrahmen zusammenfinden und gemeinsamen Interessen nachgehen.

Neben den Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gibt es im Saale-Orla-Kreis eine bedarfsdeckende Struktur an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie Horten.

2.2 Mobile Angebote im Saale-Orla-Kreis

Die Bandbreite an mobilen Angeboten im Saale-Orla-Kreis ist eher gering. Dabei muss nochmals unterschieden werden, ob es sich um überregionale Angebote handelt oder wirklich ein mobiles Angebot. Überregionale Angebote zeichnen sich in der Regel dadurch aus, dass das Angebot in mehreren Kommunen, aber trotzdem institutionalisiert an einem zentralen Ort stattfindet wie beispielsweise die Bildungs- und Freizeitangebote der Volkshochschule. Mobile Angebote kommen zu den Menschen direkt, meist nach Hause. Häufig ist dies ein Zusatzangebot zu bestehenden Angeboten mit Geschäftsräumen, z.B. das Mobile Seniorenbüro. Als mobil sind auch die ambulanten Pflegedienste zu betrachten.

Generell kann festgestellt werden, dass sich auch die mobilen und überregionalen Angebote meist auf einen bestimmten Bereich des Landkreises konzentrieren. Eine Übersicht findet sich in Anlage 4.

Den Angeboten sind die Bedarfe gegenüberzustellen, um die Grundlagen für strukturelle Weiterentwicklung schaffen zu können. Dies wird im Folgenden getan.

3 Bedarfe

Im Rahmen der Bedarfsanalyse konnte festgestellt werden, dass es viele Themen gibt, die zwar die Familieninfrastruktur betreffen, aber seitens des Landkreises keine direkten Einflussmöglichkeiten bestehen. Der Vollständigkeit halber werden diese Punkte trotzdem in die Auswertung aufgenommen. Schlussendlich wird das Landratsamt Saale-Orla-Kreis diese Themen an Bund bzw. Land weitergeben.

Generell kann für den Saale-Orla-Kreis festgestellt werden, dass viele der erhobenen Bedarfe für den gesamten Landkreis zutreffen. Aus diesem Grund soll die Hauptauswertung

der Bedarfsanalyse für das Gesamtgebiet des Landkreises erfolgen. Spezielle Bedarfe für die einzelnen Planungsräume werden dann an entsprechender Stelle dargestellt.

Außerdem konnte im Rahmen der Bedarfserfassung eruiert werden, dass sich die BürgerInnen mehr Beteiligung bei sie betreffenden Themen wünschen. Diesen Wunsch äußern insbesondere SchülerInnen bzgl. schulischer Themen.

Die folgende Nummerierung der Kategorien dient lediglich der besseren Handhabbarkeit und stellt keine Wichtung dar.

3.1 Mobilität

Das Thema der Mobilität ist besonders bei den nicht mehr mobilen älteren Menschen in den nicht städtischen Gebieten im Landkreis ein Thema, aber auch bei den noch nicht mobilen Kindern und Jugendlichen. Diese sind auf private Mitfahrangebote und/oder den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Es wird immer wieder der Ausbau bzw. die Verbesserung des ÖPNV und die Ausrichtung an den Bedarfen der BürgerInnen gewünscht. Dabei müssen auch die Früh- und Spätzeiten, die momentan nicht abgedeckt werden, in den Blick genommen werden. Auch die oft längere Fahrtzeit selbst sollte bedarfsgerechter gestaltet werden.

Von und für SeniorInnen wird immer wieder ein Fahrdienst von der Haustür bis zum Einkaufs- oder Arztstandort, aber auch zu Veranstaltungen gewünscht. Hierbei wird auch immer öfter angesprochen, dass dies notwendig ist, da der Weg von der Wohnung zur Bushaltestelle gerade von Älteren häufig nur schwer zu bewältigen ist.

Die Wegbewältigung zur Bushaltestelle ist für Kinder und Jugendliche nicht das Problem. Für diese Zielgruppe fehlen häufig angepasste ÖPNV-Verbindungen für den Besuch von Vereinen, Arbeitsgruppen in der Schule oder das Treffen mit Freunden, aber auch den Besuch des Ausbildungsbetriebes oder der Berufsschule. Auch die Abstimmung zwischen ÖPNV sowie Schulnetzplanung und Unterrichtszeiten ist angezeigt sowie notwendig. Dabei stehen die Kapazität der Busse und deren Anpassung an die tatsächlichen Schülerzahlen im Fokus der Bedarfe.

Doch nicht nur die Angebote an sich, sondern auch die Fahrpreise im ÖPNV sind Thema, besonders die Kinder und Jugendlichen wünschen sich günstigere Fahrpreise bzw. auch Altersrabatte, gerade für Strecken, die nicht dem üblichen Schulweg entsprechen. Auch besteht der Wunsch nach einem kostenfreien Azubiticket und einem Fahrausweis für SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe.

Neben der Mobilisierung der Menschen wird auch immer wieder der Bedarf an der Mobilisierung von Angeboten hervorgehoben. Dies ist besonders für ältere Menschen wichtig, die aufgrund körperlicher Einschränkungen keine Mobilitätsangebote (mehr) nutzen können.

Die Mobilität wird auch als zentrales Thema hervorgehoben, um Bedarfe an Angeboten decken zu können, indem eine Anbindung an größere Städte besteht.

3.2 Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf sowie Familienzeit

Im Bereich Vereinbarkeit Familie und Beruf wird sich nicht nur auf die Vereinbarkeit von Beruf und Kind(ern), sondern auch auf die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege eines/r Angehörigen bezogen.

Zum einen besteht der Bedarf, dass Firmen für die Familienfreundlichkeit in beiden Richtungen (jung und alt) sensibilisiert werden und entsprechend handeln sowie ihren MitarbeiterInnen adäquate, flexible Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten. Dabei sollen besonders die Alleinerziehenden mit Kindern und deren Bedürfnisse in den Blick genommen werden.

Zum anderen möchten die BürgerInnen aber auch Rahmenbedingungen, so dass Familien Zeit mit- sowie füreinander haben (können). Familien wünschen sich mehr Zeit als Familie miteinander. Hiermit hängt auch der Wunsch nach einer echten Wahlmöglichkeit zwischen Familie und Beruf zusammen. Diese besteht nach aktueller Auffassung der Familien nicht. Zum einen weil es gesellschaftlich erwartet wird, dass beide Elternteile arbeiten gehen und zum anderen aufgrund der fehlenden monetären Mittel bei Ausfall eines Verdiensts.

Ein weiterer Bedarf ist, dass Eltern mit ihren Kindern kreativ spielen bzw. ihre Kinder spielen lassen können. Auch hierfür braucht es Zeit.

Kinder und Jugendliche wünschen sich oft mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten in der Familie und für Familienausflüge, aber auch gemeinsame Zeit in den Ferien.

3.3 Bildungs- und Betreuungsangebote

Auch der Bereich der Bildungs- und Betreuungsangebote trägt zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei und wird auch häufig in diesem Zusammenhang gesehen. Es umfasst aber auch noch andere Dimension, weshalb hier eine Trennung vorgenommen wurde.

Zum einen wünschen sich die BürgerInnen ein bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot. Dabei liegt der Blick zum einen auf den bedarfsgerechten Öffnungszeiten. BürgerInnen wünschen sich die Anpassung der Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen, aber auch die Hortbetreuung im Stammort über die gesamte Ferienzeit. Zum anderen wird aber auch die Etablierung alternativer Betreuungsangebote wie beispielsweise eines Großelternendienstes gewünscht.

Die BürgerInnen wünschen sich kostenfreie bzw. bezahlbare Kinderbetreuungs- und auch Schülernachhilfeangebote. Auch die Hortbetreuung für Kinder mit Behinderung wird als Bedarf formuliert. Dabei soll eine Betreuung bestehen, die kostenseitig äquivalent zu einer regulären Hortbetreuung ist. Im Zusammenhang mit der Hortbetreuung steht auch der Bedarf einer Hausaufgabenbetreuung für Kinder, die von der Grundschule in die weiterführende Schule gewechselt haben, dabei sollte der Fokus auf den SchülerInnen der 5. und 6. Klasse liegen.

Generell wünschen sich Eltern eine verbesserte Übergangsgestaltung zwischen den Bildungseinrichtungen sowie gute Bildungschancen für ihre Kinder. Dabei liegt BürgerInnen viel an dem Erhalt der Schulen im ländlichen Raum und kleinen Schulklas-

sen. Damit zusammenhängend ist auch der Wunsch nach einer Schulnetzplanung, die Verlässlichkeit bietet und Eltern transparent gemacht wird. Eltern wünschen sich auch die Möglichkeit eines kreisübergreifenden Schulbesuchs sowie ortsnahe Berufsschulen für verschiedene Fachgebiete.

SchülerInnen, besonders der Gymnasien, wünschen sich mehr Praktika und eine bessere Vorbereitung auf das Leben durch die schulische Bildung.

3.4 Personal in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

BürgerInnen wünschen sich gut ausgebildetes, motiviertes Fachpersonal in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dabei wird auch die Forderung nach mehr LehrerInnen, aber auch einem besseren Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen sowie Horten aufgemacht. In diesem Zusammenhang steht die Forderung nach einer bedarfsgerechten Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Behinderung, Migrationshintergrund).

Daneben äußern Eltern aber auch den Bedarf an weiterem benötigtem Personal in Kindertageseinrichtungen, wie beispielsweise HausmeisterInnen.

Auch der Bedarf an mehr Pflegepersonal in stationären Einrichtungen für SeniorInnen wird seitens der BürgerInnen deutlich gemacht.

3.5 Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

Wichtig für BürgerInnen ist auch, dass Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote bestehen, besonders in den Dörfern des Landkreises. Es wird sich ein Mehr an (angeleiteten) Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gewünscht, besonders in den Schulferien. Hier möchten Kinder und Jugendliche mehr Ferienfreizeiten. Von den BürgerInnen wird aber auch die Attraktivität der Angebote sowie die damit zusammenhängende Nutzerzahl diskutiert. Es wird festgestellt, dass besonders die Angebote für ca. 13-16jährige attraktiv gestaltet werden müssen. Außerdem wird der Wunsch geäußert, dass inklusiv gestaltete Freizeitangebote auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung stehen müssen.

Es soll sich auf Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie naturwissenschaftliche und Kreativangebote konzentriert werden. Aber auch der Umgang mit Tieren inkl. Verhaltenstraining sowie die Umwelterziehung werden als Bildungsthema aufgemacht.

Es besteht seitens der BürgerInnen auch der Wunsch nach kulturellen Veranstaltungen und Angeboten im Wohnort. Dabei steht auch der Erhalt von Stadtfesten auf der Agenda. Im Bereich der Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wird immer wieder das Thema „Filmvorführungen“ benannt. Ein Vorschlag seitens eines Bürgers/einer Bürgerin ist die Etablierung einer Filmringinitiative für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum.

Auch das Thema der Sportangebote für Kinder und Jugendliche ist immer präsent. Genauso wird die Erweiterung der Angebote in Schulen gewünscht. So werden als notwendige Angebote in Schulen Yoga, Anti-Mobbing-Schulungen und Selbstvertei-

digungskurse angesprochen. Generell sollen mehr Arbeitsgruppen in den Schulen bestehen.

Als notwendig seitens eines Trägers wird auch der Ausbau der Suchtprävention in Kindertageseinrichtungen und Schule erachtet.

Eltern wünschen sich Angebote zur Elternbildung, bei welchen verschiedene altersspezifische Entwicklungsthemen des Kindes-/Jugendalters aufgegriffen werden. Ein Fokus liegt auch beim Bedarf an Angeboten für Schwangere sowie Eltern mit Babys und Kleinstkindern.

Aber nicht nur die Bildungsangebote für Eltern und Kinder/Jugendliche getrennt sind ein Wunsch, sondern auch gemeinsam nutzbare Angebote der Familienbildung. Dabei besteht ein Bedarf an Angeboten am Wochenende. Im Bereich der Familienbildung wird das Thema der politischen Bildung nochmals speziell hervorgehoben, um Politikdesinteresse und -verdruss entgegenzuwirken.

Auch SeniorInnen wünschen sich Angebote, dabei ist die Wohnortnähe für diese Zielgruppe zentral sowie keine bzw. geringe Kosten. SeniorInnen wünschen sich meist Veranstaltungen im klassischen Sinne, die sie besuchen können wie bspw. Diavorträge. Die Zielgruppe der SeniorInnen braucht für ihre Freizeitgestaltung aber auch Angebote, wenn ihre Mobilität, auch die körperliche, eingeschränkt ist.

Ein Thema in allen Altersgruppen sind Angebote zur Kommunikationskultur in Familie und dem Umgang mit Vorurteilen.

Bei der Angebotsplanung und -entwicklung sollten nach Ansicht der BürgerInnen auch kinderlose sowie alleinstehende Menschen berücksichtigt werden.

3.6 Freizeitgestaltung/Familienerholung

Für die Freizeitgestaltung ist es den BürgerInnen über die oben genannten Angebote hinaus wichtig, dass ein breiteres Vereinsangebot besteht und die Vereine auch entsprechend gefördert werden. Ein Vereinsangebot, für welches von institutioneller Seite ein Unterstützungsbedarf gesehen wird, sind die Landfrauenverbände.

Für die Freizeitgestaltung braucht es aus Sicht der BürgerInnen auch Einrichtungen wie z.B. Kinos, Schwimmbäder und Skaterbahnen. Besonders Kinder und Jugendliche äußern derartige Bedarfe.

Ein großes Thema der Freizeitgestaltung sind auch Spielplätze. Hier werden die Bedarfe nach mehr öffentlichen, sauberen und intakten Spielplätzen, aber auch Fußballplätzen sowie Sportanlagen, die öffentlich zugänglich sind, geäußert. Dabei wird auch häufig angesprochen, dass Plätze erneuert werden müssen, um wieder optimal genutzt werden zu können. Es wird sich in diesem Zusammenhang auch gewünscht, dass Kindertageseinrichtungen die öffentlichen Spielplätze in der Umgebung nutzen können.

Zur Freizeitgestaltung zählt auch das Thema Familienerholung. Hier sind insbesondere Ferien- und Familienfreizeiten im Fokus, teils mit speziellen Ausrichtungen wie beispielsweise Familien mit jüngeren Kindern oder Väter und Kinder.

Für die Freizeitgestaltung wird von Jugendlichen das Thema Jugendräume/Jugendclubs angesprochen. Demnach sollte es einen solchen in jedem Dorf geben. Von anderen Zielgruppen wird in diesem Zusammenhang der Verweis auf die Notwendigkeit der professionellen Unterstützung der Jugendlichen gegeben, sodass auch eine sachgerechte Begleitung gewährleistet wird. Dabei wird in Orten, in denen es bereits Jugendräume/-clubs gibt, auf die Bereichsjugendpflege verwiesen, die besser greifen und von den Jugendlichen auch angenommen werden müsste.

3.7 Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

Viele BürgerInnen äußern den Bedarf nach Orten der Begegnung und dahingehenden Angeboten, um den Zusammenhalt sowie die Gemeinschaft zu fördern. Dabei setzen die Wünsche teils ganz niedrigschwellig bei einer gemeinsamen Mahlzeit oder Spielplätzen als Treffpunkte für Familien an. Eltern, die ihre Kinder zu Freizeitangeboten fahren, wünschen sich außerdem Treffpunkte, an denen sie die Wartezeit überbrücken können bis die Kinder beispielsweise ihr Vereinstraining im nächstgrößeren Ort beendet haben.

Ein häufig auftauchendes Thema im Bereich der Begegnung sind die mehrgenerationalen Angebote und Veranstaltungen. Dabei ist der Wissens- und Erfahrungstransfer untereinander ein Wunsch, genauso wie die Nutzung vorhandener Strukturen für die Begegnung (z.B. ehrenamtliche SeniorInnen machen in Kindertageseinrichtungen ein Angebot). Seitens der BürgerInnen werden Patenschaftsmodelle zwischen Alt und Jung angeregt. Es wird in diesem Bereich auch der Bedarf geäußert, dass eine Sensibilisierung für die positiven Effekte generationsübergreifender Angebote erfolgen muss. Das Thema Begegnung, auch im intragenerativen Bereich, wird besonders von SeniorInnen als Wunsch hervorgehoben. Es werden sich Treffen und Gespräche „bei Kaffee und Kuchen“ gewünscht, aber auch ein regionaler Informationsaustausch sowie die Teilhabe im Sozialraum. Für letzteres wird das Vorhandensein von Barrierefreiheit hervorgehoben.

Insbesondere in den Dörfern wird es bei dem Thema Begegnung als großer Nachteil gesehen, dass Dorfgaststätten geschlossen haben.

3.8 Ehrenamt

Im Bereich des Ehrenamtes wird immer wieder angesprochen, dass Ehrenamtliche unterstützt werden müssen und auch Ehrenamtsnachwuchs geworben werden muss. Dies ist notwendig, um viele Vereine und ehrenamtlich gestützte Angebote zu erhalten. Neben den Vereinsstrukturen fehlen auch in (politischen) Gremien ehrenamtliche Jugendliche. Hierfür wird sich eine Schulungsreihe „Junges Ehrenamt in Gremienarbeit“ gewünscht.

Zur Unterstützung des Ehrenamts wünschen sich BürgerInnen auch, dass bürokratische Hürden abgebaut werden und es eine/n zentrale/n AnsprechpartnerIn für Fragen rund um das Thema Ehrenamt gibt. Diese Person soll Auskunft dazu geben können, was alles beachtet werden muss, wenn man eine ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen

möchte. In diesem Zusammenhang steht auch, dass die Etablierung einer Ehrenamtskoordinierungsstelle geprüft und der Ehrenamtswegweiser der Thüringer Ehrenamtsstiftung mehr beworben werden soll.

3.9 Beratung, Unterstützung, Information

Das Thema der Beratung, Unterstützung und Information der BürgerInnen taucht immer wieder auf. Dabei sind es nicht nur die BürgerInnen selbst, die dies ansprechen, sondern auch die Anbieter im Saale-Orla-Kreis. Der Bedarf nach Informationen über die bestehenden Angebote, Veranstaltungen sowie Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten und ggf. die entsprechende Weitervermittlung wird genauso angesprochen wie die Notwendigkeit der Beratungsangebote selbst. Es wird der Bedarf der Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen verdeutlicht genauso wie der Bedarf für einen Behördenwegweiser sowie einen Familienführer. Der Familienführer sollte nach Wunsch der BürgerInnen regelmäßige Veranstaltungen, kindergerechte Museen und Theatervorstellungen sowie kinderspezifische Angebote der Vereine beinhalten.

Als Beratungsthemen werden insbesondere die Pflegeberatung/-begleitung und die Beratung von Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, aber auch die Kur- und Paarberatung von Paaren ohne minderjährige Kinder, die nicht über die Erziehungsberatungsstelle abgedeckt werden, Jugendsuchtberatung und -prävention, Suchtzentrum, Elternunterstützung für suchtblastete Eltern und niedrigschwellige, kostenfreie Beratungsangebote in Kindertageseinrichtungen genannt. Dabei ist zu beachten, dass diese Bedarfe nicht immer von den BürgerInnen selbst, sondern auch von den Anbietern formuliert werden.

Auch Angebote für SeniorInnen bedarf es nach Auffassung der BürgerInnen. Es werden mehr Anlaufstellen in den einzelnen Orten sowie Hilfsangebote für „einsame SeniorInnen“ gewünscht.

Die Information zu verschiedenen Themen soll aber auch über Veranstaltungen und Schulungen erfolgen, besonders zum Thema „Leben im Alter/Betreuungsmöglichkeiten und Pflege im familiären Umfeld“. Auch im Bereich der jüngeren Menschen besteht ein Informationsbedarf, nämlich die Information von Eltern mit Kindern im Alter von 8 Wochen bis zum Kitabesuch.

Die BürgerInnen wünschen sich auch offene Unterstützungsmöglichkeiten zum einen für Behördenangelegenheiten und Hilfestellungen beim Ausfüllen von Anträgen. Zum anderen wird aber auch die Unterstützung von Menschen mit Behinderung gesehen, um deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verbessern und eine gelebte Inklusion zu schaffen. Weiterhin wünschen sich die BürgerInnen Unterstützung in besonderen Lebenslagen. Dabei wird die Hospiz- und Demenzbegleitung sowie -arbeit als Thema hervorgehoben, aber auch die Notwendigkeit der Entlastungsleistungen von Eltern mit Kindern mit Pflegegrad.

Eine weitere Unterstützungsform spiegelt sich in dem Wunsch nach mehr Obdachlosenheimen.

Auch der Bereich der Vernetzung der Angebote und der Gemeinden untereinander ist Thema. Hier wird angemerkt, dass Kooperationen notwendig sind, um eine optimale Unterstützung für die BürgerInnen bereitzustellen. Ein weiterer Punkt, der in diese Richtung zielt, ist der Bedarf, dass sich in jedem Ort ein Behördenbriefkasten befinden sollte, um die niedrighschwellige Erreichbarkeit zu gewährleisten. Auch der Wunsch nach Außensprechstunden des Landratsamtes in entlegeneren Ortschaften wird formuliert, wobei der Fokus auf dem sozialen Bereich liegen soll.

Bei allen Angeboten zu Beratung, Unterstützung und Information wird angesprochen, dass der Zugang niedrighschwellig sein muss.

3.10 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wünschen sich die BürgerInnen die Unterstützung der sozial schwachen, jungen Eltern bei der Haushaltsorganisation. Der Bedarf wird auch generell für Familien, nicht nur für junge Familien, formuliert.

Generell wünschen sich die BürgerInnen auch AnsprechpartnerInnen für Familien mit Problemlagen und engere Beratungs- sowie Hilfestrukturen. Auch ein höherer Grad an gesellschaftlicher Integration sozial schwacher Familien wird angesprochen.

Gleichfalls wird die Installation von SozialarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen als Bedarf formuliert. Außerdem wird eine Spezialisierung der sozialpädagogischen Familienhilfe zum Thema Sucht angesprochen.

Die Anbieter im Landkreis äußern den Bedarf der Dezentralisierung der Verselbstständigung der Kinder- und Jugendlichen in Kinderheimen. Im Zusammenhang Kinderheime sprechen Kinder- und Jugendliche den Bedarf nach Kapazitätsausbau an.

3.11 Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

Im Bereich der Infrastruktur schildern die BürgerInnen in verschiedenen Bereichen Bedarfe. Zum einen wird das Thema Wohnen und Wohnraum angesprochen. Hier geht es um bezahlbaren, ausreichenden Wohnraum, aber auch bezahlbare Bauplätze bzw. die Unterstützung der Sanierung von Altbauten für Familien. Auch wird angesprochen, dass alte Häuser entweder saniert oder abgerissen werden sollen, um Wohnraum zu schaffen und das Stadt-/Dorfbild zu verbessern. Beim Thema Wohnen wird aber auch die erforderliche Barrierefreiheit in den Wohnungen angesprochen.

Die Barrierefreiheit muss aus Sicht der BürgerInnen generell ausgebaut werden, insbesondere für SeniorInnen. Auch der Erhalt der Barrierefreiheit z.B. bei winterlichen Wetterlagen ist den BürgerInnen wichtig.

Ebenso wie die Barrierefreiheit ist für die Befragten Sicherheit zentral. Es wird sich Verkehrssicherheit durch Geschwindigkeitsbegrenzungen und Ortsumgehungen, aber auch sichere Straßenübergänge/Radwege und die Verbesserung des Straßenausbaus gewünscht. Auch die Verkehrssicherheit vor Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie von Schulwegen ist den BürgerInnen ein Anliegen.

In Bereich Infrastruktur wird auch der Bedarf am Ausbau der Radwege und an Grünflächen als Erholungsraum verdeutlicht.

Die Schul(hof)- sowie Turnhallengestaltung wird von Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern, im Bereich der baulichen Infrastruktur angesprochen. Häufig geht es hier um eine bedarfsgerechtere Gestaltung sowie die Erneuerung bzw. Reparatur von Gelände und Gebäude.

Zum Thema Infrastruktur zählt auch der Wunsch der BürgerInnen nach dem Ausbau des Breitbandnetzes, hier sind besonders die kleineren Orte betroffen.

Die medizinische Versorgung ist ebenfalls Thema der Infrastruktur. Hier wird zum einen der Erhalt, als auch der Ausbau angesprochen. Besonders der Facharztbedarf wird verdeutlicht. Eltern wünschen sich insbesondere den Ausbau des Kinderärztnetzes, SeniorInnen eher die Mobilität der Ärzte und damit verbundene Hausbesuche. Betrachtet man die Infrastruktur im Landkreis, ist auch auffällig, dass sich BürgerInnen mit dem Thema „Einkaufen und Gastronomie“ beschäftigen. Hier gehen die Bedarfe sowohl in Richtung Sortimentenerweiterung als auch in Richtung der Notwendigkeit kleiner Läden mit einem breiten Sortiment (à la Tante-Emma-Laden), besonders auf den Dörfern. Dies wird gerade von und für die SeniorInnen im Dorf gefordert. Für SeniorInnen spielt aber nicht nur die Versorgung mit Mitteln des täglichen Bedarfs, sondern auch die Versorgung bei Hilfebedarf eine große Rolle. In diesem Bereich wünschen sich SeniorInnen, aber auch deren Angehörige, mehr betreute Wohnkonzepte/-angebote, Tagesgruppen/-pflege sowie einen Ausbau der Altenpflegeleistungen. Diese Bedarfe beziehen sich auch auf weitere Zielgruppen mit Hilfe-/Pflegebedarf.

Auch die Tourismusinfrastruktur sollte ausgebaut werden. Es sind hier zeitgemäße Angebote zu schaffen, sodass der Saale-Orla-Kreis als touristische Region interessant bleibt bzw. an Attraktivität hinzugewinnt.

3.12 Arbeits- und Ausbildungsinfrastruktur

Familien äußern auch den Bedarf, dass es sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze braucht. Jugendliche greifen dieses Thema auf, indem sie den Wunsch nach guten Ausbildungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven äußern. Doch nicht nur die Ausbildungsplätze sind Thema, sondern auch die Ferienarbeit für Jugendliche. Es besteht der Wunsch nach besseren Möglichkeiten hierfür.

3.13 Finanzielle Unterstützung

Ein Thema, das BürgerInnen, aber besonders auch Anbieter, Städte und Gemeinden, häufig ansprechen, ist die finanzielle Unterstützung. Dabei wird von den Gemeinden häufig angebracht, dass dies notwendig ist, um Angebote auszubauen, Vereine zu unterstützen oder Maßnahmen der Infrastruktur umzusetzen.

Eltern, aber auch SchülerInnen, äußern den Wunsch nach mehr finanzieller Unterstützung für die Erneuerung von Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch von Freizeiteinrichtungen.

Weitere Unterstützungswünsche sind das Bestehen von Familienrabatten für Kinder bis 18 Jahre bei Freizeitaktivitäten sowie die finanzielle Unterstützung des Führerscheinerwerbs.

Neben diesen globaleren Themen ist auch die persönliche finanzielle Unterstützung ein Thema. Hierbei wird insbesondere auf die Unterstützung nach der Regelelternzeit mit vollen Elterngeldbezügen abgestellt. Außerdem wünschen sich Eltern eine finanzielle Förderung der Kinderbetreuung in der eigenen Familie. Auch Jugendliche haben einen Bedarf an persönlicher finanzieller Unterstützung und zwar die finanzielle Förderung der Ausbildung.

3.14 Wertschätzung und Empathie

Neben gegenständlichen Bedarfen äußern die BürgerInnen aber auch, dass sie sich Empathie für Familien und Wertschätzung wünschen für ihre Leistung, die sie täglich im familiären Kontext erbringen. So zum Beispiel für Pflegende und SeniorInnen, aber auch für Eltern mit mehreren Kindern. Doch nicht nur das Verständnis und die Anerkennung für Mehrkeindfamilien, sondern auch die Unterstützung wird sich erbeten. Genauso wird der Bedarf geäußert, dass die öffentliche Wahrnehmung der Belange von Eltern, Kindern und SeniorInnen inklusive der Sensibilisierung der (Lokal)politik für Familieninteressen notwendig ist.

Doch auch die Wertschätzung untereinander ist ein Thema, meist bei den Kindern und Jugendlichen. So wird sich ein freundliches Zusammenleben ohne Mobbing gewünscht. Außerdem möchten Kinder und Jugendliche ein gutes Miteinander in Familien. Sie möchten gern gemeinsame Gespräche und Mahlzeiten ohne Handynutzung, aber auch ein Verständnis für die Belange und alltäglichen Anforderungen des jeweiligen Familienmitglieds.

3.15 Gesundheit(sprävention)

In diesem Bereich wird generell der Bedarf an erhöhter Aufklärung zu Gesundheitsthemen deutlich gemacht. Außerdem wünschen sich die BürgerInnen gesundes sowie kostenfreies Essen in Kindertageseinrichtungen und Schulen, genauso wie einen finanziellen Zuschuss zur Essensversorgung in Bildungseinrichtungen. Auch das Thema der Versorgung mit Hebammen im sog. Unterland des Kreises wird als Bedarf geäußert.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich Gesundheitsprävention, indem der Tabakkonsum und -verzehr verringert wird.

3.16 Umwelt

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen spielt das Thema Umwelt eine Rolle. So wünschen sie sich weniger Umweltverschmutzung und damit zusammenhängend mehr Elektromobilität. Außerdem besteht der Wunsch nach mehr Freiheit für Tiere und nach keiner Tierquälerei. Die Abholzungen der Wälder sollen eingedämmt werden, um so auch den Lebensraum der Tiere zu erhalten.

Des Weiteren wünschen sich die Kinder und Jugendlichen mehr Tierheime und auch Tierpensionen.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur im Saale-Orla-Kreis

In Auswertung der Bevölkerungs- sowie sozioökonomischen Struktur im Landkreis und der Angebots- sowie Bedarfsanalyse sind die anschließenden Ziele zur bedarfsgerechteren Gestaltung der Familieninfrastruktur für den Landkreis zu definieren. Dabei gilt es zu beachten, dass die Ziele z.T. andere Fachplanungsbereiche betreffen. Die Umsetzung dieser wird entsprechend über Vernetzungsarbeit angeregt.

Für die Familieninfrastruktur im Saale-Orla-Kreis ist es generell wichtig, dass **Steuerungs-, Vernetzungs- und Planungsprozesse** vorangetrieben werden. In diesem Rahmen müssen, die Interessen der Familien und der einzelnen Zielgruppen in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dabei müssen die Familien und die einzelnen Zielgruppen immer wieder beteiligt werden, um deren Bedarfe und auch Verschiebungen in den Bedarfen aufgreifen zu können. Neben der politischen Steuerung ist es auch notwendig, bestehende, familienunterstützende Strukturen zu erhalten und diese familienbedarfsorientiert, qualitativ weiterzuentwickeln sowie zu vernetzen.

In der Gesamtbetrachtung des Saale-Orla-Kreises ist auch herauszustellen, dass die Familieninfrastruktur nur dann bedarfsgerechter gestaltet werden kann, wenn ein gut durchdachtes, an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe orientiertes **Mobilitätskonzept** entwickelt und auch umgesetzt wird.

Neben der Mobilität ist es für die Schaffung eines familienorientierten Landkreises ein weiteres wichtiges Thema, dass die **Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf** weiterentwickelt wird, indem die Arbeitgeber für das Thema Beruf und Familie/Pflege sensibilisiert werden und alternative Kinderbetreuungsangebote zur Verfügung stehen.

Ein weiteres Ziel des Landkreises muss im Bereich der Angebote und Einrichtungen zur Freizeitgestaltung liegen. Es besteht **Ausbaubedarf an Familienbildungsangeboten**, wobei sich dieser besonders in den ländlicheren Gebieten des Kreises niederschlägt. Hier muss der Fokus auf den Kindern und Jugendlichen sowie den SeniorInnen liegen. Die selbstorganisierten und -verwalteten Angebote wie beispielsweise Jugendräume/-clubs brauchen z.T. professionelle Unterstützung. Aus diesem Grund muss es Ziel der Jugendhilfeplanung des Saale-Orla-Kreises sein, eine gut funktionierende Bereichsjugendpflege zu forcieren, besonders im sog. Oberland des Kreises, in dem sich selbstverwaltete Jugendräume/-clubs häufen.

Im Bereich der Angebotserweiterung muss es Ziel sein, besonders mehrgenerationale Angebote, die zum **Dialog der Generationen** beitragen, zu befördern.

Neben der Neueinrichtung bzw. Mobilisierung von Angeboten bedarf es der Unterstützung bestehender Angebote. Hierbei ist es besonders wichtig, dass die bestehenden ehrenamtlich geführten Strukturen erhalten bleiben. U.a. um die Nachwuchsprobleme an Ehrenamtlichen zu beheben und die Daseinsfürsorge zu stützen, muss es Ziel des Saale-Orla-Kreises sein, eine **Ehrenamtskoordinierung** einzuführen. Hier müssen neben den allgemeinen Informationen auch Personendatenbanken gepflegt und Interessierte beraten werden.

Ein weiteres Ziel des Landkreises muss es sein, dass Familien adäquate **Informationen zu Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten** finden. Dabei sind Informationen zu Angeboten der Freizeitgestaltung, Veranstaltungen und familienfreundlichen Orten, aber auch grundlegende Information zu Unterstützungsmöglichkeiten, zu bündeln. Daneben sind in einigen Orten **Beratungsangebote** zu etablieren bzw. zu mobilisieren, um BürgerInnen einen niedrighschwelligen Zugang zu gewährleisten.

Für die Familiengerechtigkeit muss es auch zentrales Ziel sein, dass infrastrukturelle Entwicklungen vorangetrieben werden und bestehende **Versorgungsstrukturen** erhalten bleiben. Dabei sind die Versorgungsstrukturen für ältere Menschen besonders in den Blick zu nehmen.

Die landkreisweiten Ziele sowie die familiären Bedarfs sind auch in höheren politischen Ebenen seitens des Landkreises zu vertreten und von den einzelnen Verwaltungseinheiten des Kreises umzusetzen. Dabei müssen die jeweiligen Besonderheiten der Region beachtet werden. Im Folgenden werden für die 5 Sozialräume des Saale-Orla-Kreises deshalb entsprechende Spezifika herausgearbeitet.

IV Sozialraum 1 - Pöbneck, VG Oppurg und Teile der VG Ranis-Ziegenrück

1 Sozioökonomische Betrachtung

Für die sozioökonomische Betrachtung war es aus datentechnischen Gründen nicht möglich, die VG Ranis-Ziegenrück nur in Teilen auszuwerten. Es fließen die Daten des gesamten VG-Bereichs ein.

Im Sozialraum ist seit 2010 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Dabei lässt sich erkennen, dass die VG Oppurg und auch die VG Ranis-Ziegenrück von einem höheren Bevölkerungsrückgang als Pöbneck betroffen sind. Pöbneck konnte 2015 und 2016 sogar einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Dieser Trend kehrte sich 2017 wieder um. Die positive Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2015 und 2016 ist auch auf die Zuwanderung von Asylsuchenden zurückzuführen (vgl. Landratsamt Saale-Orla-Kreis, 2016, S. 9).

Für den Sozialraum lässt sich, betrachtet man die prozentualen Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung vergleichend für 2010 und 2017, generell feststellen, dass der Anteil der 18-25jährigen sinkt. In Pöbneck kommt es von 2016 auf 2017 zu einer leichten Steigerung der 18-25jährigen von 0,21%.

Die anderen Altersgruppen unter 18 Jahren nehmen im Gegensatz zu den 18-25jährigen im Sozialraum zu, deren Anteil beträgt zwischen 13 und 15,3% an der Gesamtbevölkerung. Dabei liegt die stärkste Ausprägung in der Gruppe der 6-15jährigen. Die Gruppe der 65-85jährigen nimmt in der VG Oppurg und der VG Ranis-Ziegenrück prozentual gesehen zu. In Pöbneck jedoch sinkt der Wert um 12,1%. Der Anteil der über 85jährigen steigt im Sozialraum nur leicht an, wobei in Pöbneck der höchste Anteil zu verzeichnen ist. Im Sozialraum liegt der Anteil der 65-über 85jährigen bei ca. einem Viertel der Bevölkerung.

In dem Fakt, dass die Gruppe der 18-65jährigen 2017 in Pöbneck mit 56,36% den geringsten Wert im Landkreis aufweist, spiegelt sich, dass immer mehr Älteren immer weniger Jüngeren gegenüberstehen. Dies zeigt sich auch darin, dass in der VG Ranis-Ziegenrück 2017 der geringste Anteil an 15-18jährigen im Saale-Orla-Kreis lebte.

Betrachtet man den Sozialraum aus ökonomischer Sicht (vgl. hierzu Anlage 6) wird deutlich, dass Pöbneck im Vergleich zum gesamten Saale-Orla-Kreis die höchste Quote von Arbeitslosen nach SGB II aufweist. Dass sich dies in Familien spiegelt, lässt sich an dem Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern ablesen. Dabei ist der Anteil der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mehr als doppelt so hoch und bei Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren fast dreimal so hoch wie im Saale-Orla-Kreis-Durchschnitt. Die geschilderte Situation spiegelt sich auch am überproportionalen Anteil an EmpfängerInnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Wohngeld in Pöbneck. Auch der Fakt, dass in Pöbneck mit ca. 38% der EinwohnerInnen die wenigstens Menschen im Landkreisvergleich einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen, zeigt die sozioökonomisch prekäre Lage.

Eine derartige Entwicklung wie in Pöbneck lässt sich für die VG Oppurg und VG Ranis-Ziegenrück nicht feststellen. Hier lassen sich im Vergleich zum SOK-Durchschnitt sogar positive Werte verzeichnen. Nur im Bereich der Arbeitslosen nach SGB III ist im Landkreisvergleich in der VG Ranis-Ziegenrück ein leicht erhöhter Wert festzustellen.

Zu betrachten ist auch, dass die VG Oppurg und die VG Ranis-Ziegenrück rund 45 % bzw. 42% sozialversicherungspflichtige Beschäftigte haben. Der Durchschnitt im Saale-Orla-Kreis liegt bei 42,5%.

Anhand der Bevölkerungsdaten lässt sich erkennen, dass im Sozialraum besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie über 65jährige in den Blick genommen werden müssen. Dabei ist zu beachten, dass insbesondere in Pöbneck die sozial prekäre Lage der Beziehenden von Sozialleistungen einbezogen werden muss. Hierbei ist ein Fokus auf die Alleinerziehenden mit Kindern im Sozialleistungsbezug zu setzen. Dementsprechend sind Angebote auszurichten. Bei der Entwicklung der Angebote muss auch der Beschäftigungsgrad beachtet werden, sodass in den beiden VG's, aber besonders im Oppurger Bereich, bei der Angebotsentwicklung auch die Vereinbarkeit mit dem Beruf intensiver einbezogen werden muss als in Pöbneck.

2 Angebotsanalyse

Betrachtet man die Angebote im Sozialraum 1 so lässt sich generell feststellen, dass sich in Pöbneck eine Angebotskumulierung abzeichnet, wohingegen die ländlicheren Gebiete der VG Oppurg und der VG Ranis-Ziegenrück eine geringere Angebotsfülle aufweisen. Des Weiteren lässt sich feststellen, dass die Angebotsmenge mit abnehmender Ortsgröße geringer wird. Insbesondere in den ländlichen Gebieten des Sozialraums sind es häufig Angebote, die über kleinere Vereine oder ehrenamtliches Engagement bestehen. Angebote und Institutionen der freien Träger sind meist nur in den größeren Orten vorzufinden.

In Pöbneck findet sich außerdem ein gut ausgebautes Netz an Beratungsstellen zu verschiedensten Schwerpunkten. Mit dem Bestehen des Mehrgenerationenhauses und des Familienzentrums in Pöbneck unter dem Dach des Freizeitzentrums gibt es außerdem die Möglichkeit einer Vielzahl der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Mobile Angebote finden sich im Sozialraum wenig. Eine Übersicht zu den Angeboten findet sich in Anlage 4.

Trotz der vorhandenen Angebote bestehen auch sozialraumspezifische Bedarfe, die folgend näher dargestellt werden.

3 Bedarfe

Neben den bereits landkreisweit erfassten Bedarfen wurden für den Sozialraum 1 auch spezielle Bedarfe geäußert.

Bildungs- und Betreuungsangebote

In Pöbneck wird sich ein Großelterndienst zur alternativen zusätzlichen Betreuung für Kinder von berufstätigen Eltern gewünscht.

Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

Die Familien in Pöbneck wünschen sich eine Krabbelgruppe, ein PEKIP-Angebot sowie einen Erste-Hilfe-Kurs am Kleinkind genauso wie die Familienbildung vor Ort. Auch wird

sich der Ausbau der Handarbeitswerkstatt im Familienzentrum, ein Tanzfestival und eine Kinderakademie gewünscht.

Freizeitgestaltung/Familienerholung

Für die Freizeitgestaltung im Sozialraum 1 werden sich in Pöbneck, besonders von den Jugendlichen mehr Vereine gewünscht. Hierbei wird insbesondere ein Bedarf an mädchen-spezifischen Vereinen genannt. Auch wird der Bedarf der zeitlichen Ausweitung der Angebote des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums „Das Schiff“ geäußert.

Familien wünschen sich in Pöbneck die Sanierung und Wiedereröffnung des Freibades „Bad am Wald“ für die Freizeitgestaltung.

In der VG Ranis-Ziegenrück melden verschiedene Orte Bedarfe. Zunächst wird sich in allen Ortschaften ein Spielplatz sowie ein Jugendraum/-club gewünscht, wobei Wilhelmsdorf auch den Bedarf an einer Betreuung von diesem deutlich macht. Außerdem wünschen sich die BürgerInnen von Wilhelmsdorf die Organisation von Ferienaktivitäten. Auch in Krölpa wird ein Bedarf für die Ferien geäußert, hier im Rahmen der kirchlichen Familienarbeit. Es werden sich Familienfreizeiten für Familien mit jüngeren Kindern sowie Exkursion/Ferienfahrten gewünscht. In der Gemeinde Krölpa wird sich die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Form eines Skater- und Bolzplatzes gewünscht.

Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

Im Bereich des Sozialraumes bestehen Bedarfe an Begegnungsangeboten für alle Generationen, allerdings regionenspezifisch gegliedert. So wünschen sich die Jugendlichen in Pöbneck Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten beispielsweise im Stadtpark. SeniorInnen wünschen sich Gesellschafts- und Betreuungsmöglichkeiten und gemeinsame Treffen bei Mahlzeiten. Doch nicht nur der Bedarf an intragenerativen Treffen wird geäußert, sondern auch der Wunsch nach einem generationenübergreifenden Miteinander, als Idee wird eine Generationencafé geäußert.

In der VG Oppurg wird sich generell die Schaffung von Orten der Begegnung gewünscht, genauso wie in der VG Ranis-Ziegenrück. Hier wird besonders der Wunsch der Treffpunkte für SeniorInnen in Peuschen und Hütten angesprochen. Es wird sich auch der Ausbau der mehrgenerationalen Angebote gewünscht. In Krölpa wird aber nicht nur der Wunsch nach Orten der Begegnung geäußert, sondern auch der Wunsch danach, die Begegnung über Besuchsdienste für SeniorInnen zu realisieren.

Beratung, Unterstützung, Information

Für Pöbneck wird ein Beratungs-, Unterstützung- und Informationsbedarf im Bereich der SeniorInnen formuliert. Neben Informationsveranstaltungen wird sich die niedrigschwellige und frühzeitige Vermittlung in Unterstützungsangebote sowie ein Pflegenetzwerk gewünscht. Diese Wünsche kommen aber nicht von den SeniorInnen selbst, sondern von Anbietern.

Für die jüngere Generation werden sich Informationsveranstaltungen zu Schwangerschaft, Sexualität und Geburt erbeten.

Für alle Generationen wird ein Unterstützungsbedarf im Krankenhaus Pöbneck gesehen, nämlich im Bereich des Ausbaus der Klinikseelsorge.

In eine ganz andere Richtung geht der Wunsch der VG Oppurg im Bereich Beratung, Unterstützung und Information. Es wird sich gewünscht, dass die Vernetzung der Dörfer untereinander besser funktioniert, um sich gegenseitig unterstützen zu können und Angebote für einen größeren Nutzerkreis nutzbar zu machen.

Im Bereich VG Ranis-Ziegenrück wird von der Kirchgemeinde Krölpa ein Bedarf an einem Gruppenangebot für die Trauerbegleitung von Kindern sowie an der Hospiz-, Demenz- und Pflegebegleitung genauso wie der Bedarf der Begleitung in Krisensituationen verdeutlicht. Auch wird der Wunsch an der Unterstützung der BürgerInnen durch die Kirchenkreissozialarbeit geäußert.

Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

Die Pöbnecker BürgerInnen wünschen sich mehr Einkaufsläden in der Pöbnecker Innenstadt. Dieser Wunsch wird besonders von den Kindern und Jugendlichen geäußert. Diese wünschen sich auch eine Neugestaltung des Schulhofes der Regelschule. Auch wird der Wunsch nach mehr Abfalleimern im gesamten Stadtgebiet geäußert, um die Müllbelastung zu verringern.

Des Weiteren besteht im Sozialraum 1 der Wunsch nach dem Ausbau der Betreuung von Pflegebedürftigen in Form von Pflegeplätzen. Dabei wird sich in Pöbneck ein Schwerpunkt auf Demenzerkrankungen gewünscht.

Wertschätzung/Empathie

Zusätzlich zu dem landkreisweiten Bedarf an Wertschätzung/Empathie für und innerhalb der Familien wird von der Kirchgemeinde Krölpa der Bedarf an Wertschätzung und Unterstützung der Arbeit der Kirchgemeinde mit Familien durch die Ortsgemeinde formuliert.

Betrachtet man nun die formulierten Bedarfe, gleicht diese mit den Angeboten ab und bezieht die sozioökonomische Struktur des Sozialraumes 1 ein, so lassen sich neben den landkreisweiten Zielen, sozialraumspezifische ableiten. Diese werden im folgenden Punkt dargestellt.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur

Im Sozialraum 1 muss eine bedarfsgerechtere Familieninfrastruktur die Vernetzung der (Kirch-)Gemeinden untereinander vorangetrieben werden. Außerdem braucht es im gesamten Gebiet des Sozialraums den Ausbau der Angebote für SeniorInnen, genauso wie die Beratung zum Thema Pflege. Dies ist insbesondere wichtig, wenn man die Bevölkerungsstruktur einbezieht.

Des Weiteren ist es notwendig, dass Orte der Begegnung geschaffen bzw. bestehende Orte wie Dorfgemeinschaftshäuser belebt werden.

Außerdem müssen im Bereich Pößneck die Angebote der Vereine für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, speziell für Mädchen, erweitert werden. Diese Vereinsarbeit ist zu unterstützen.

Als ein weiteres Ergebnis kann herausgestellt werden, dass die Angebote des Familienzentrums sowie des Mehrgenerationenhauses so zu strukturieren sind, dass die Bedarfe in den Bereichen Freizeit- und Bildungsangebote sowie mehrgenerationale Angebote gedeckt werden können. Die Angebote sind entsprechend zu bewerben und im Sozialraum zu vernetzen. Dabei ist aufgrund der Lage des Angebots auch eine Vernetzung mit Mobilitätsangeboten notwendig.

Im Pößnecker Bereich müssen auch die Beratung-, Unterstützungs- und Informationsangebote für Familien in sozial prekären Lagen bestehen bleiben. Es sind niedrighschwellige Angebote zu schaffen und zu erhalten, um die Zielgruppe zu erreichen.

Für die ländlichen Regionen des Sozialraumes müssen Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie SeniorInnen ausgebaut bzw. gute Mobilitätskonzepte geschaffen werden, um den Zugang zu den Angeboten in Pößneck oder auch den Sozialraum rund um Neustadt (Orla) zu gewährleisten.

V Sozialraum 2 - Neustadt (Orla) und VG Triptis

1 Sozioökonomische Betrachtung

Im Sozialraum 2 ist seit 2010 ebenfalls ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, wobei die Neustädter Region stärker betroffen ist als die Region der VG Triptis. Auch in diesem Sozialraum lässt sich ähnlich wie im Sozialraum 1 feststellen, dass der Rückgang von 2010 auf 2017 in der Gruppe der 18-25jährigen am stärksten ausgeprägt ist. Die Gruppe der unter 18jährigen nimmt generell betrachtet zu. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt zwischen 14,6% und 15,6%. Fast die Hälfte davon entfällt auf die Gruppe der 6-15jährigen.

Im Bereich VG Triptis ist, anders als im Bereich Neustadt (Orla), ein leichter Rückgang der Altersgruppen 0-15 Jahre zu verzeichnen. Ein leicht positiver Trend zeigt sich bei den unter 6jährigen in der Region VG Triptis von 2016 auf 2017. Hier stieg der prozentuale Anteil leicht an. Hervorzuheben ist auch, dass die VG Triptis im Bereich des prozentualen Anteils der 15-18jährigen an der Gesamtbevölkerung auf Platz 1 des Saale-Orla-Kreises liegt.

Ein Bevölkerungszuwachs von durchschnittlich fast 1% in beiden Bereichen des Sozialraums kann bei der Gruppe der 65-über 85jährigen festgestellt werden. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 26,22% für Neustadt (Orla) bzw. 26,03% für die VG Triptis.

Betrachtet man den Sozialraum aus ökonomischer Sicht (vgl. Anlage 6) wird deutlich, dass der Bereich Neustadt (Orla) im Vergleich zum gesamten Saale-Orla-Kreis die zweithöchste Quote von Arbeitslosen nach SGB II aufweist, aber auch mit ca. 45% sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten einen Landkreisspitzenwert. Der Anteil der unter 15jährigen in Bedarfsgemeinschaften ist mit 1,98% der dritthöchste im Saale-Orla-Kreis. Im Bereich der Grundsicherung liegt der prozentuale Anteil der EmpfängerInnen mit 0,87% nur leicht über dem Saale-Orla-Kreis-Durchschnitt und damit im Mittelfeld. Anders gestaltet es sich bei den EmpfängerInnen von Wohngeld. Hier lässt sich mit 1,19% der dritthöchste Wert im Landkreis verzeichnen.

Im Gegensatz zum Bereich Neustadt (Orla) zeichnet sich das Bild in der VG Triptis. Hier ist der Anteil der Arbeitslosen im SGB II-Bezug mit 1,46% nur geringfügig höher als im Saale-Orla-Kreis-Durchschnitt. Dafür ist aber der Anteil der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften mit 2,48% der höchste im Saale-Orla-Kreis. Demgegenüber steht mit 41,11% nur ein leicht unterdurchschnittlicher Wert von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Die positiven Tendenzen spiegeln sich auch in den Anteilen der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Wohngeld. Hier liegen die Werte unter dem Durchschnitt im Saale-Orla-Kreis. Im Bereich der Grundsicherung zeichnet sich mit 0,22% sogar der zweitbeste Wert im Landkreis ab.

Betrachtet man die oben dargestellten Bevölkerungsstrukturen lässt sich erkennen, dass besonders die 6-15jährigen und dementsprechend auch ihre Familien in den Blick zu nehmen sind sowie auch die Gruppe der über 65jährigen. Die letztere ist bei der Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen noch intensiver als im Sozialraum 1 zu bedenken, da sowohl der prozentuale Anteil an der Gesamtbevölkerung als auch das prozentuale Wachstum höher ist.

Ein besonderes Augenmerk muss im Bereich VG Triptis auf die Alleinerziehenden im Sozialleistungsbezug und in der Neustädter Region auf die Kinder in Familien im Sozialleistungsbezug sowie WohngeldempfängerInnen gelegt werden.

Die Angebotsstrukturen im Sozialraum sind auch an den Bedürfnissen von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auszurichten.

2 Angebotsanalyse

Die Angebotsstruktur im Sozialraum 2 gestaltet sich ähnlich wie im Sozialraum 1, d.h. dass auch hier die Angebote sich in den Städten und größeren Orten konzentrieren. Dabei lässt sich für Neustadt an der Orla feststellen, dass besonders Angebote im kulturellen Bereich vorhanden sind. Diese umfassen häufig auch alle Altersgruppen. Die Angebotsfülle besteht in den kleineren Orten der EG Neustadt an der Orla nicht. Hier werden die Angebote durch ehrenamtliche Strukturen und Vereine getragen. Dabei zeichnet sich im Ortsteil Neunhofen noch die größte Angebotsvielfalt ab.

Im Bereich der VG Triptis zeigt sich ein ähnliches Bild im Stadt-Land-Vergleich. Auch kann man feststellen, dass in der Stadt Triptis weniger Angebote als in der Stadt Neustadt an der Orla zu finden sind. Professionelle familienbezogene Beratungsangebote sind in Triptis nicht fest verankert und finden sich nur in Form von Außensprechstunden der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (EEFLB). Unterstützung und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten erhalten die Familien im ThEKiZ Triptis.

Im ländlichen Bereich der VG Triptis findet sich eine Vielzahl von Orten mit wenigen oder keinen Angeboten. Die größte Angebotsvielfalt lässt sich in Mittelpölnitz, Rosendorf und Schmieritz mit den jeweiligen Ortsteilen finden, wobei sich die Angebote auch eher in den Hauptorten bündeln. Ausnahme ist hier Rosendorf, wo sich viele Angebote im Ortsteil Zwackau finden.

3 Bedarfe

Im Sozialraum 2 werden neben den landkreisweit erfassten Bedarfen zusätzliche Anliegen formuliert.

Mobilität

In Triptis wird neben dem landkreisweiten Bedarf im Bereich der Mobilität der Wunsch nach der Einrichtung eines Stadtverkehrs geäußert.

Bildungs- und Betreuungsangebote

Die SchülerInnen des Neustädter Gymnasiums wünschen sich einen freien Zugang zur Schulbibliothek und echte Beteiligungsmöglichkeiten.

Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

Sowohl in Neustadt (Orla) als auch in Triptis wünschen sich Familien ein PEKIP-Angebot. Wieder für beide Orte werden sich von den Jugendlichen in den Jugendhäusern Themenabende gewünscht.

In Neustadt (Orla) besteht außerdem der Bedarf an Veranstaltungen für Familien, sowohl kulturell als auch wissensvermittelnd und sportlich. Dabei wünschen sich die Kinder und Jugendlichen den Einbezug bestehender Strukturen. So schlagen sie die Nutzung der Eisbahn für Veranstaltungen vor. SchülerInnen des Gymnasiums wünschen sich schulische Veranstaltungen wie einen Weihnachtsmarkt mit anschließendem Weihnachtsball oder auch einen Mottoball. Dabei sind die SchülerInnen auch bereit, die Organisation und Durchführung zu übernehmen bzw. zu unterstützen. Auch im Bereich VG Triptis ist der Wunsch nach Veranstaltungen hoch. In der Stadt Triptis selbst sind es die kulturellen Veranstaltungen. Kinder und Jugendliche wünschen sich hierfür auch die Nutzung des Freibades.

Auch in den kleineren Orten der VG sind Events ein Thema. So wünschen sich die BürgerInnen von Mittelpöllnitz Feste für Kinder und Jugendliche und die Schmieritzer BürgerInnen Tanzveranstaltungen.

Freizeitgestaltung/Familienerholung

Für die Freizeitgestaltung in Neustadt (Orla) wünschen sich die Kinder und Jugendlichen Bademöglichkeiten, ein Kino und die Vergrößerung der Eislaufbahn.

In Triptis wünschen sich Kinder und Jugendliche eine Skaterbahn.

In der Gemeinde Mittelpöllnitz besteht der Wunsch, dass der Sportplatz repariert wird, um ihn wieder nutzbar zu machen und dass ein Spielplatz in Ortsmitte geschaffen wird. In diesem Zuge soll auch der Ortskern neugestaltet werden, sodass hier ein Ort mit Begegnungscharakter entsteht.

Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

In diesem Bereich wird sich in Neustadt (Orla) der Ausbau der mehrgenerationalen Angebote gewünscht. SeniorInnen können sich hier z.B. auch gemeinsame Veranstaltungen gut vorstellen und wünschen sich, dass sie ihre Lebenserfahrung mit der jüngeren Generation teilen können.

Die Neustädter Stadtverwaltung sieht auch einen Bedarf an einem generationsübergreifenden Wohnangebot mit Treffpunkt.

SeniorInnen wünschen sich außerdem Begegnungen untereinander, insbesondere auch an Weihnachts- und Osterfeiertagen. Ebenfalls wird der Wunsch nach Patenschaften beispielsweise mit Kindergärten oder Schulen geäußert.

In der VG Triptis wird sich in den Orten Schmieritz und Lemnitz die Nutzung bestehender Gebäude für Begegnungen gewünscht. Auch in Triptis besteht ein ähnlicher Bedarf. Hier wünschen sich die Kinder und Jugendlichen die Nutzung des Parks.

Beratung, Unterstützung, Information

Ähnlich wie im Sozialraum 1 wird im Sozialraum 2, insbesondere in den dörflichen Regionen der VG Triptis der Bedarf geäußert, dass die Vernetzung der Dörfer untereinander besser funktionieren sollte.

In Neustadt (Orla) wird der Bedarf nach der Beratung zu Pflegeleistungen verdeutlicht und dass dieser nicht mehr ausschließlich durch die vor Ort tätigen Pflegedienste gedeckt werden kann.

Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

Für die infrastrukturelle Entwicklung wird sich in Neustadt (Orla) ein Radwegekonzept gewünscht. Auch wird in Neustadt (Orla) der Bedarf an einer weiteren Tagespflege für Pflegebedürftige formuliert.

SeniorInnen formulieren für Neustadt (Orla) den Bedarf, dass Wege in die Innenstadt barrierefreier gestaltet werden.

Anders gestalten sich die strukturellen Bedarfe in der VG Triptis. Hier wird sich in Triptis selbst, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, die Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Sortimentausbau gewünscht. Die ältere Generation hingegen wünscht sich den Erhalt der guten medizinischen Versorgung.

In der Gemeinde Zwackau werden sich mehr Bauplätze für junge Familien gewünscht sowie der Ausbau des Breitbandnetzes.

Aus den geäußerten Bedarfen in Kombination mit der sozioökonomischen Bevölkerungsstruktur und den bestehenden Angeboten lassen sich Ziele ableiten, die im nächsten Punkt dargestellt werden.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur

Um die Familieninfrastruktur im Sozialraum 2 bedarfsgerechter zu gestalten, ist es notwendig, neben der Umsetzung der landkreisweiten Ziele, Angebote für SeniorInnen zu schaffen und deren Erreichbarkeit über ein gutes Mobilitätskonzept zu sichern. Die Erreichbarkeit von Angeboten ist auch für Kinder und Jugendliche über Mobilität zu gewährleisten.

Für die Angebote für SeniorInnen ist nicht nur der intragenerative Austausch, sondern auch die generationsübergreifende in den Blick zu nehmen. Es sind Strukturen und Angebote zur mehrgenerationalen Begegnung zu schaffen. Dabei sind auch die dörflichen Regionen in den Blick zu nehmen.

Doch nicht nur Angebote für Ältere müssen geschaffen werden, sondern auch Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Dabei spielt in Triptis das Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum eine zentrale Rolle. Dieses ist noch stärker in den Sozialraum zu vernetzen.

Im Bereich der VG Triptis sind familienbezogene Beratungsangebote auszubauen, wobei ein Fokus auf niedrigschwelligen Angeboten für Alleinerziehende im Sozialleistungsbezug liegen muss. Der Beratungsfokus in der Region Neustadt (Orla) muss auf Pflegeleistungen und dementsprechend auch auf die Unterstützung der pflegenden Angehörigen gerichtet werden.

VI Sozialraum 3 - Schleiz, Teile der VG Ranis-Ziegenrück und VG Seenplatte

1 Sozioökonomische Betrachtung

Bei der sozioökonomischen Betrachtung kann für den Sozialraum der Anteil der VG Ranis-Ziegenrück aus datentechnischen Gründen nicht gesondert betrachtet werden. Die Daten fließen im Sozialraum 1 mit ein.

Auch im Sozialraum 3 ist von 2010 auf 2017 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, wobei die VG-Bereiche stärker betroffen sind als die Schleizer Region. Die leichten Bevölkerungsanstiege in der VG Seenplatte von 2014 auf 2015 und in Schleiz von 2015 auf 2016 konnten sich nicht fortsetzen. Die stärkste Minderung ist im Sozialraum 3 im Bereich der 18-65jährigen zu verzeichnen. Diese beträgt 3,39% im Schleizer Raum bzw. 3,15% in der VG Seenplatte. Die VG Seenplatte weist aber trotzdem mit 61,92% die meisten 18-65jährigen im Saale-Orla-Kreis auf.

Auch in der Altersgruppe 18-25 Jahre sind negative Entwicklungen zwischen 1,65% und 2,93% abzulesen. Dennoch wohnten 2017 im Bereich Schleiz die meisten 18-25jährigen im Saale-Orla-Kreis.

Alle anderen Bevölkerungsgruppen können einen Zuwachs verzeichnen. Der Anteil der unter 18jährigen beträgt durchschnittlich 14,81%, davon entfällt fast die Hälfte auf die Gruppe der 6-15jährigen. Die 65-über 85jährigen machen im Bereich Schleiz 26,77% und in der VG Seenplatte 22,57% aus. In der VG Seenplatte lebten 2017 mit 19,79% die wenigsten Menschen im Alter von 65-85 Jahren im Landkreis.

Die sozioökonomische Situation des Raums Schleiz ist auf den ersten Blick gut. Im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zeichnet sich ein Wert von 41,35% ab. Außerdem sind geringe Arbeitslosenquoten zu verzeichnen, was sich auch darin spiegelt, dass die Zahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nur leicht über dem Saale-Orla-Kreis-Durchschnitt und damit an 6. Stelle liegt. Anders zeichnet sich das Bild, betrachtet man die Zahlen der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Wohngeld. Hier zeigt sich mit 1,9% im Bereich Wohngeldbezug der höchste Wert im Landkreis und mit 1,38% im Bereich Grundsicherung der zweithöchste Wert.

Die geringen Arbeitslosenzahlen setzen sich auch in der VG Seenplatte fort. Hier wird im Bereich der Arbeitslosen nach SGB II sogar der zweitniedrigste Wert und bei den Arbeitslosen nach SGB III der niedrigste Wert im Landkreis erreicht. Ähnlich niedrige Werte finden sich auch im Bereich des Bezuges von Grundsicherung und Wohngeld. Grundsicherung empfangen im Landkreisvergleich in der VG Seenplatte mit 0,16% die wenigsten Personen. Beim Bezug von Wohngeld lässt sich mit 0,65% der zweitniedrigste Wert feststellen. Auch die Beschäftigungsquote ist mit 44,16% höher als durchschnittlich Saale-Orla-Kreis.

Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsstruktur lässt sich für den Sozialraum 3 ableiten, dass auch hier die unter 18jährigen sowie die über 65jährigen besonders in den Blick genommen werden müssen. Auch muss besonders beachtet werden, dass der Steigerung der Gruppe der über 65jährigen ein Rückgang der 18-65jährigen gegenübersteht. Dementspre-

chend besteht ggf. das Risiko, dass ältere Menschen weniger lang in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können, da geringere intergenerationale Familienbeziehungen bestehen und somit Familienpflege nicht gewährleistet werden kann.

Aus der sozioökonomischen Struktur ist abzuleiten, dass im Raum Schleiz, die Angebote so zu gestalten sind, dass auch die EmpfängerInnen von Wohngeld und Grundsicherung mit ihren Bedürfnissen Beachtung finden. Dies ist im Bereich der VG Seenplatte nicht notwendig. Hier ist der Fokus auf die ArbeitnehmerInnen zu legen.

2 Angebote

Im Sozialraum 3 zeichnet sich in der Kernstadt Schleiz eine Angebotshäufung, ähnlich wie schon in den Mittelzentren des Sozialraums 1 und 2. In Schleiz lässt sich besonders herausheben, dass es eine Angebotshäufung für Menschen mit Behinderung und/oder Pflegebedarf und deren Angehörige gibt.

Die Schleizer Ortsteile halten nur wenige Angebote vor, Ausnahme bildet hier Möschlitz, gefolgt von Oberböhmisdorf.

Im Bereich der VG Seenplatte gibt es Orte mit nur wenigen Angeboten. Die existierenden Angebote sprechen dann meist Erwachsene ohne (gesundheitliche) Einschränkungen an, nicht aber Kinder, Jugendliche oder Hilfebedürftige. Positiv lassen sich allerdings die Orte Knau, Moßbach, Dreba und Dittersdorf hervorheben. Hier findet sich im Vergleich zu anderen Orten mit ähnlicher Struktur eine größere Angebotsdichte. Dennoch gilt auch im Sozialraum 3: Je kleiner die Orte, desto weniger Angebote.

3 Bedarfe

Auch im Sozialraum 3 bestehen zusätzlich zu den sozialraumübergreifenden Bedarfen weitere.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität besteht der Wunsch nach der Erweiterung des Stadtbusses nach Görkwitz.

Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

Neben den allgemeinen Bedarfen bildet sich in Löhma der Wunsch nach mehr kulturellen Veranstaltungen, aber auch nach mehr Sportangeboten für Kinder und Jugendliche heraus. Im Raum Schleiz besteht ein spezieller Bedarf an Angeboten und zwar für 2-4jährige Mädchen.

Freizeitgestaltung/Familienerholung

Doch nicht nur der Ausbau der Angebote, sondern auch die verbesserten Bedingungen für Freizeitgestaltung sind in Schleiz ein Bedarf. So werden immer wieder die Verbesserung der Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendstützpunktes angesprochen, sowohl von Kin-

dern und Jugendlichen als auch von Eltern. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder der Wunsch nach einem Pumptrack¹ geäußert.

Außerdem besteht der Wunsch nach einem neuen Spielplatz. Diesen wünschen sich auch die BürgerInnen in Mönchgrün und Görkwitz. Der Schleizer Spielplatz soll viele Geräte und Wasserspiele haben. Außerdem wird der Wunsch nach einem Indoorspielplatz geäußert, der auch auf die Bedürfnisse der jüngeren Jugendlichen ausgelegt ist. Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich außerdem ein Hallenbad, ein Museum sowie einen Streichelzoo.

Schlichter als im Raum Schleiz gestalten sich die Wünsche im Bereich der VG Seenplatte. Hier sieht die Gemeinde Moßbach ein Jugendzentrum als wichtig an.

Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

Insbesondere in den Dörfern der VG Seenplatte besteht der Wunsch nach Begegnungsangeboten für SeniorInnen. Dieser wird besonders von Löhma hervorgehoben. In Moßbach wird sich sogar die Erweiterung auf alle Generationen gewünscht, indem ein Mehrgenerationenhaus inkl. Wohnmöglichkeiten geschaffen werden soll.

Beratung, Unterstützung, Information

In Schleiz wird seitens eines Trägers der Bedarf des Ausbaus der Angebote der EEFLB geäußert, hier speziell die Spiel- und Kontaktgruppe sowie Elternkurse. Des Weiteren wird seitens der BürgerInnen verdeutlicht, dass es an Pflegeberatung bedarf. Ein ähnlicher Bedarf besteht in Görkwitz. Hier wird sich eine Informationsveranstaltung zu Pflege und Betreuung im familiären Umfeld gewünscht.

Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

Infrastrukturell werden in Schleiz öffentliche Toiletten gewünscht, aber auch verkehrssicherheitsrelevante Veränderungen. So sind ein Fußgängerüberweg am Lidl-Einkaufsmarkt und mehr Überwege an der Kaufhauskreuzung, aber auch mehr Parkplätze in der Innenstadt Thema.

SeniorInnen wünschen sich als Versorgungsstruktur eine Pflege-WG in Schleiz. Diese würde auch zur Begegnung beitragen.

Finanzielle Unterstützung

In der VG Seenplatte wünschen sich die Gemeinden, die Jugendclubs vorhalten, die Förderung dieser.

Die geäußerten Bedarfe werden in Abgleich mit der sozioökonomischen und Angebotsstruktur in den folgenden familienstrukturellen Zielen wieder aufgegriffen.

¹ Ein Pumptrack ist eine spezielle Mountainbikestrecke.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur

Die landkreisweiten Ziele sind für den Sozialraum 3 genauso zentral wie die sozialraum-spezifischen.

Im Sozialraum 3 müssen für die bedarfsgrechtere Gestaltung der Familieninfrastruktur die Angebote für alle Altersgruppen in den Dörfern und der Kleinstädten ausgebaut werden bzw. muss ein gutes Mobilitätskonzept geschaffen werden, sodass Angebote in anderen Orten erreicht werden können. Dabei ist zum einen die Verbindung Richtung Pößneck aber auch Richtung Schleiz und Bad Lobenstein zu gewährleisten.

Im Sozialraum ist außerdem ein Fokus auf mehrgenerationale Angebote zu legen, genauso wie auf den Ausbau der Freizeitangebote im Raum Schleiz für die 2-4jährigen Kinder, besonders Mädchen, da hier eine Angebotslücke besteht.

In Schleiz ist es notwendig, die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendstützpunktes zu verändern, um Kindern und Jugendlichen gute Bedingungen für Freizeitbeschäftigung zu bieten.

In den dörflichen Regionen des Sozialraumes ist eine Beratung zum Thema Pflege und Betreuung im familiären Umfeld wichtig, genauso wie eine umfassende Aufklärung zum Thema „Leben im Alter“. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Bevölkerungsstruktur zentral.

VII Sozialraum 4 - Tanna, Hirschberg und Gefell

1 Sozioökonomische Betrachtung

Der Sozialraum 4 ist ähnlich wie die anderen Bereiche des Landkreises vom Bevölkerungsrückgang von 2010 auf 2017 gekennzeichnet. Dabei lässt sich in Hirschberg mit 9,82% der dritthöchste Bevölkerungsrückgang im Saale-Orla-Kreis feststellen. Auch Gefell liegt mit 7,85% Rückgang über dem durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang im Saale-Orla-Kreis von 2010 auf 2017 von 7,16%. Die Region Tanna liegt mit 6,62% unter dem Saale-Orla-Kreis-Durchschnitt. Der positive Entwicklungstrend von 2014 auf 2015 in Tanna und Gefell hat sich in den Jahren 2016 und 2017 nicht fortsetzen können. Ein positiver Entwicklungstrend zeigt sich allerdings in der Bevölkerungsgruppe unter 18 Jahren. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe stieg, vergleichend 2010 und 2017 gesehen, um durchschnittlich 2,7% auf 16,31 % im Durchschnitt an. Dabei nahm in Gefell der Anteil der unter 6jährigen, in Hirschberg der Anteil der 6-15jährigen und Tanna der Anteil der 15-18jährigen stärker zu als in den jeweils anderen Regionen des Sozialraums.

Auch die Bevölkerungsgruppe der über 65jährigen nahm in allen Sozialraumbereichen zu und beträgt 2017 zwischen 22,6% und 26,31%, wobei Hirschberg den höchsten Anteil aufweist. Allerdings ist das Wachstum dieser Altersgruppe in Hirschberg mit 1,06% weniger stark ausgeprägt als in den Regionen Tanna und Gefell mit 1,52% bzw. 1,63%. Dabei liegt der Schwerpunkt in Gefell auf den 65-85jährigen und in Tanna auf den über 85jährigen.

Dass es trotz der positiven Entwicklung insgesamt zum Bevölkerungsrückgang im Sozialraum kommt, lässt sich durch die Betrachtung der Altersgruppen 18-25 Jahre und 18-65 Jahre erklären.

Die Anzahl der 18-25jährigen hat sich von 2010 auf 2017 fast halbiert, allerdings zeigt sich von 2016 auf 2017 ein leicht positiver Trend. Dieser positive Trend findet sich in Hirschberg auch im Bereich der 18-65jährigen. Allerdings lässt sich trotzdem ein genereller Rückgang der Altersgruppe im Sozialraum von 2010 auf 2017 konstatieren, wobei Gefell bei den 18-25jährigen am stärksten betroffen ist. Auch im Bereich der 18-65jährigen ist Gefell nur minimal geringer betroffen als Hirschberg (3,98% und 4,07%).

Der Sozialraum 4 zeichnet sich insgesamt gesehen durch recht niedrige Werte im Bereich der Arbeitslosen und der Bedarfsgemeinschaften aus. Betrachtet man die einzelnen Regionen genauer, fällt allerdings auf, dass dies für den Bereich Hirschberg nicht uneingeschränkt gilt. So zeichnet sich jeweils der zweithöchste Anteil an Partner-Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit unter 15jährigen im Saale-Orla-Kreis ab. Ähnliches lässt sich im Bereich Hirschberg für den Wohngeldbezug erkennen. Auch hier liegt der Bereich mit dem fünftöchsten Wert 1,18% über dem Landkreis-Durchschnitt. Hingegen hat die Region Hirschberg wenige EmpfängerInnen von Grundsicherung im Landkreisvergleich.

Tanna und Gefell sind neben der VG Seenplatte die beiden Bereiche des Saale-Orla-Kreises mit den geringsten Quoten an Arbeitslosen nach SGB II. Im Bereich Tanna findet sich außerdem der zweitgeringste Wert an Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren. Dafür finden sich aber in den Bereichen überproportional viele Personen im Grundsicherungsbezug in der Region Gefell und im Wohngeldbezug in der Tannaer Region. Es lässt

sich mit 1,99% GrundsicherungsempfängerInnen in Gefell der Spitzenwert im Saale-Orla-Kreis verzeichnen.

Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften im Sozialraum 4 sind statistisch nicht auswertbar. Deshalb liegt hier eine Fehlmeldung vor.

Es ist auch erwähnenswert, dass es im Bereich Tanna mit fast 44% etwas mehr sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gibt als durchschnittlich im Saale-Orla-Kreis. In Gefell zeichnet sich mit 45,97% sogar der höchste Beschäftigungsgrad im Saale-Orla-Kreis ab. Anders gestaltet sich dies in Hirschberg. Hier sind mit 40,17% unterdurchschnittlich wenig Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Anhand der dargestellten Bevölkerungsstruktur lässt sich ableiten, dass auch in Sozialraum 4 die unter 18jährigen sowie die über 65jährigen bei der Maßnahmenentwicklung besonders in den Blick zu nehmen sind. Dabei gilt es auch zu beachten, dass Gefell den höchsten Anteil der unter 6jährigen im Saale-Orla-Kreis aufweist. Hirschberg kann im Bereich der 6-15jährigen den Spitzenwert des Landkreises erreichen, was einzubeziehen ist. Genauso muss beachtet werden, dass die über 85jährigen mit 2,19% im Jahr 2017 in Gefell im kreisweiten Vergleich am wenigstens vertreten waren.

Auch sollte bei der Maßnahmenentwicklung versucht werden, Angebote zu schaffen, die dazu beitragen, den leicht positiven Trend von 2016 auf 2017 in der Altersgruppe 18-25 zu unterstützen.

Bei der Angebotsentwicklung ist in Hirschberg besonders darauf zu achten, dass die Kinder, die in Bedarfsgemeinschaften leben und deren Eltern, in den Blick genommen werden.

Im Gefeller Bereich sind Angebote an den Bedarfen der Erwerbstätigen zu orientieren.

Bei der Angebotsentwicklung muss auch der vergleichsweise hohe Anteil der Personen im Grundsicherungs- und Wohngeldbezug in den Blick genommen werden.

2 Angebote

Betrachtet man das Angebotsspektrum im Sozialraum 4 zeichnet sich auch hier wieder ab, dass die Angebote eher in den städtischen Bereichen verortet sind. Hier zeigt sich eine Angebotsvielfalt und auch dass Angebote in hauptamtlichen Strukturen verankert sind. Im Sozialraum 4 spielen aber auch im städtischen Raum die Angebote von Vereinen und ehrenamtlich geführten Strukturen eine große Rolle. In den ländlicheren Gebieten des Sozialraums zeigt sich ähnlich wie schon in Sozialraum 1-3 eine Abnahme der Angebotsmenge und Vielfalt. Hervorzuheben ist für den Bereich Tanna, dass jeder Ortsteil einen selbstorganisierten und -verwalteten Jugendclub hat und auch die Feuerwehr(vereine) in nahezu allen Orten vertreten sind. Angebote, die explizit auf SeniorInnen abzielen, gibt es nur wenige im Bereich Tanna. Hervorzuheben ist das intergenerative, professionell begleitete Projekt „Mehrgenerationenhaus Seubtendorf“, in welchem Jung und Alt zusammen wohnen und die gegenseitige Unterstützung einen großen Stellenwert einnimmt.

Im Bereich Hirschberg lässt sich wie im Tannaer Bereich feststellen, dass die Ortsteile von den Angeboten der Feuerwehr(vereine) und der selbstorganisierten sowie -verwalteten Jugendclubs geprägt sind. In Hirschberg selbst bestehen zwar Angebote für Kinder und Ju-

gendliche, allerdings nicht in dem Maß wie in anderen Städten des Landkreises, insbesondere Freizeitangebote für Kinder vor Schuleintritt und im Grundschulalter sind eher marginal und entsprechend auch Angebote für Eltern gemeinsam mit Kindern dieser Altersgruppe.

In Gefell zeigt sich eine hohe Angebotsvielfalt für alle Altersgruppen, insbesondere zielen die Angebote auf Freizeitgestaltung ab. In den Gefeller Ortsteilen allerdings zeichnet sich das schon beschriebene Bild der geringen Angebotsdichte. Hervorzuheben ist, dass es einmal im Jahr in allen Ortsteilen ein Angebot für Seniorenbegegnung gibt und auch hier zu einem Großteil die Arbeit der Feuerwehr(vereine) das Bild prägt.

Für die Region ist ein mobiles Angebot hervorzuheben. Nämlich das Mobile Seniorenbüro Tanna/Hirschberg/Gefell. Mit diesem Angebot wird den Beratungs- und Unterstützungsbedarfen der SeniorInnen und ihrer Angehörigen Rechnung getragen. Beratungsangebote zu weiteren Schwerpunktthemen von Familien oder deren einzelnen Mitgliedern gibt es im Sozialraum 4 nicht.

3 Bedarfe

Die landkreisweiten Bedarfe gelten auch im Sozialraum 4 entsprechend. Sozialräumliche Konkretisierungen sind aber notwendig.

Mobilität

Für den Bereich des Sozialraumes wurde im Themenfeld Mobilität neben den allgemeinen Bedarfen ein spezieller Bedarf geäußert und zwar von dem Ort Langgrün. Hier besteht der Bedarf der Kindertageseinrichtung, dass eine Anbindung an den ÖPNV erfolgt, um Besuche in öffentlichen Einrichtungen mit den Kindern zu gewährleisten.

Freizeitgestaltung/Familienerholung

Für die Freizeitgestaltung werden von den Kindern und Jugendlichen in Tanna ein Kino, ein Indoorspielplatz und mehr Schaukeln auf den Spielplätzen gewünscht. Es wird genauso der Bedarf gesehen, dass die Jugendclubs/-räume durch die Bereichsjugendpflege begleitet werden sollen. Dies ist allerdings kein von Jugendlichen, sondern von Erwachsenen geäußertes Bedarf.

In Unterkoskau wird ein neuer Spielplatz gewünscht.

Die Gefeller Kinder und Jugendlichen wünschen sich die Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten rund um das Freibad und einen Sportplatz.

In Hirschberg wünschen sich die Kinder und Jugendlichen einen Pumptrack.

Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

In Hirschberg wünschen sich die SeniorInnen eine gut funktionierende Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Begegnungsstätte, um den intergenerativen Dialog zu befördern.

Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

In Gefell wird der Bedarf an Angeboten der Altenpflege formuliert.

Aus den obigen Darstellungen für den Sozialraum lassen sich Ziele ableiten, die für die bedarfsgerechte Gestaltung der Familieninfrastruktur zentral sind.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur

Für die Familieninfrastruktur im Sozialraum 4 müssen ähnlich wie in den anderen Sozialräumen die landkreisweiten Ziele umgesetzt und Anbindungen an Angebote über ein Mobilitätskonzept geschaffen werden. Außerdem müssen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufgenommen, gehört und beispielsweise bei städteplanerischen Themen einbezogen werden, um ihnen bedarfsorientierte Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Des Weiteren sind Angebote für diese Zielgruppe auszubauen. Dabei sind im Bereich Gefell besonders die unter 6jährigen und in Hirschberg die 6-15jährigen zu beachten.

Generell zeichnet sich für den Bereich der Jugendlichen ab, dass hier in vielen Orten selbstorganisierte und -verwaltete Jugendräume/-clubs bestehen. Für die bedarfsgerechtere Gestaltung der Familieninfrastruktur müssen diese an die Bereichsjugendpflege angebunden werden. Ein weiteres wichtiges Thema im Sozialraum ist die Unterstützung des Ehrenamts zur Aufrechterhaltung der Angebote.

Im Bereich Tanna sind Angebote für SeniorInnen zu etablieren, genauso wie Beratungsangebote außerhalb der Beratungstätigkeit des Mobilen Seniorenbüros. Dies ist im gesamten Sozialraum notwendig, wobei in der Region Hirschberg die Familien mit Kindern in Bedarfsgemeinschaften besonders in den Blick genommen werden sollten.

VIII Sozialraum 5 - Saalburg-Ebersdorf, Wurzbach, Rosenthal am Rennsteig, Bad Lobenstein und Remptendorf

1 Sozioökonomische Betrachtung

Auch die Bevölkerungsentwicklung des 5. Sozialraums kennzeichnet sich durch einen Rückgang an EinwohnerInnen, wobei Rosenthal am Rennsteig mit 11,87% und die EG Remptendorf mit 10,54% die Rückgang-Spitzenreiter im Saale-Orla-Kreis sind. Wurzbach steht mit 6,48% Bevölkerungsverlust im Sozialraum 5 am besten da. Die leicht positiven Entwicklungstendenzen in Bad Lobenstein, Saalburg-Ebersdorf und Wurzbach von 2014 auf 2015 und/oder 2015 auf 2016 konnten nicht fortgesetzt werden.

Ähnlich wie in den anderen Sozialräumen lässt sich auch hier feststellen, dass die Bevölkerungsgruppe der unter 18jährigen anwächst, genau wie die Gruppe der über 65jährigen. Einzig in den Gruppen 6-15 Jahre in Rosenthal am Rennsteig und über 85 Jahre in der EG Remptendorf lassen sich vernachlässigbare Bevölkerungsverluste (0,02%) erkennen. Die Vernachlässigung rechtfertigt sich auch darin, dass von 2016 auf 2017 in Rosenthal am Rennsteig der Anteil der 6-15jährigen schon wieder leicht um 0,04% anstieg. Mehr zu beobachten ist die Entwicklung von 2016 auf 2017 in Wurzbach und der EG Remptendorf. Hier reduzierte sich der Anteil der 15-18jährigen um 0,46% bzw. 0,19%.

Der durchschnittliche Bevölkerungsanteil der unter 18jährigen betrug 2017 im Sozialraum 14,35%, wobei Wurzbach mit 15,29% über und Rosenthal am Rennsteig mit 12,85% unter dem Mittelwert liegen.

Im Bereich der Personen unter 18 Jahren bilden die 6-15jährigen prozentual gesehen die stärkste Gruppe im Sozialraum mit durchschnittlich 7,15%. Saalburg-Ebersdorf und Wurzbach verzeichnen im Sozialraum dabei den höchsten Anteil mit 7,84% bzw. 7,72%.

Den unter 18jährigen steht die größere Gruppe der über 65jährigen gegenüber. Deren Anteil beträgt zwischen 24,35% in der EG Remptendorf und den Spitzenwert des Landkreises 28,56% in Rosenthal am Rennsteig. Auch Bad Lobenstein ist mit 28,0% nicht weit von Rosenthal am Rennsteig entfernt, auch wenn der Wert der über 85jährigen in Bad Lobenstein von 2016 auf 2017 leicht zurückgegangen ist.

Saalburg-Ebersdorf erreicht mit 4,33% in der Teilgruppe über 85 Jahre den höchsten Wert im Saale-Orla-Kreis. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass sich in diesem Ort eine stationäre Pflegeeinrichtung befindet.

Der Anteil der 18-25jährigen und der Anteil der 18-65jährigen nehmen ab. Dabei ist Bad Lobenstein mit 5,31% im Bereich der 18-65jährigen am stärksten betroffen, gleich gefolgt von Rosenthal am Rennsteig mit 5,13%. Am wenigsten Verlust von Menschen von 18-65 Jahren zeichnet sich mit 3,27% in der EG Remptendorf ab. Bei der Gruppe der 18-25jährigen hingegen verzeichnet sich in Bad Lobenstein der niedrigste Verlust an Bevölkerung im Sozialraum 5. Am meisten ist diese Bevölkerungsgruppe in Rosenthal am Rennsteig geschrumpft (2,87%). Generell lässt sich im Sozialraum aber in Bad Lobenstein, Saalburg-Ebersdorf und der EG Remptendorf ein positiver Trend bei der Entwicklung in der Altersgruppe 18-25 von 2016 auf 2017 erkennen. In Wurzbach zeichnete sich dieser Trend von 2015 auf 2016 ab, konnte sich aber nicht fortsetzen. Einzig Rosenthal am Rennsteig hat in der Altersgruppe 18-25 seit 2010 einen kontinuierlichen Rückgang zu verzeichnen.

nen. Dies führt auch dazu, dass der prozentuale Anteil dieser Altersgruppe in Rosenthal am Rennsteig den geringsten Wert im Saale-Orla-Kreis ausweist. Dies betrifft in Rosenthal am Rennsteig auch die Gruppen 0-6 Jahre und 6-15 Jahre.

In Bad Lobenstein ist der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit 41,25% relativ durchschnittlich. Demgegenüber steht aber auch, dass die Anteile der Arbeitslosen nach SGB II und III an der Gesamtbevölkerung den dritt- bzw. zweithöchsten Wert im Saale-Orla-Kreis bilden. Dies lässt sich auch an dem Anteil der Bedarfsgemeinschaften wiederfinden. Die Situation der Bevölkerung im Allgemeinen wirkt sich auch auf Familien aus. So zählen die Werte der Anteile der Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bzw. der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren zu den Spitzenreitern im Saale-Orla-Kreis. Bei den Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften liegt die Region Bad Lobenstein allerdings sogar leicht unter dem Durchschnittswert. Anders gestaltet dies sich, wenn man die Zahlen der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Wohngeld betrachtet. Hier erreicht Bad Lobenstein wieder überdurchschnittliche Werte und im Bereich Grundsicherung sogar den dritthöchsten im Saale-Orla-Kreis.

Ähnlich wie in Bad Lobenstein gestaltet sich die sozioökonomische Situation der Bevölkerung in der Region Wurzbach. Allerdings sind hier im Gegensatz zu Bad Lobenstein weniger Menschen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Der Anteil liegt bei 40,84%. Im Gegensatz zu Bad Lobenstein sind im Bereich Wurzbach auch die Anteile der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Wohngeld viel geringer. Die Zahlen im Bereich Wohngeldbezug gehören sogar zu den niedrigsten im Saale-Orla-Kreis. In den ländlicher geprägten Regionen des Sozialraumes finden sich in Saalburg-Ebersdorf und der EG Remptendorf niedrige Arbeitslosenzahlen. Dies spiegelt sich auch in dem geringen Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit und ohne Kinder. Dabei sind in der EG Remptendorf sogar die niedrigsten Werte im Saale-Orla-Kreis an Bedarfsgemeinschaften mit Kind zu verzeichnen. Die guten sozioökonomischen Werte setzen sich auch im Bereich von Grundsicherungs- und Wohngeldbezug fort. Hier befindet sich die EG Remptendorf im guten Mittelfeld. Ähnlich niedrige Werte an Bedarfsgemeinschaften generell wie in der EG Remptendorf finden sich in Saalburg-Ebersdorf. Der Anteil der WohngeldempfängerInnen in Saalburg-Ebersdorf liegt mit 0,99% zwar unter dem Durchschnitt im Saale-Orla-Kreis, aber dennoch relativ hoch. Diese Tendenz lässt sich im Bereich Wohngeld nicht erkennen. In Saalburg-Ebersdorf ist mit 43,12% der Wert an Erwerbstätigen mit Sozialversicherungspflicht im Saale-Orla-Kreis überdurchschnittlich. In der EG Remptendorf liegt dieser Wert bei 45,02% und damit an dritter Stelle im Landkreis.

Rosenthal am Rennsteig bildet im Sozialraum, wie schon bei den Bevölkerungsdaten, eine Ausnahme zu den anderen Bereichen. Zwar ist auch der Arbeitslosenanteil im SGB II-Bereich ähnlich gering wie in Saalburg-Ebersdorf und der EG Remptendorf, allerdings liegt der Anteil der Arbeitslosen nach SGB III mit 1,51% ähnlich hoch wie in den städtischen Gebieten und der VG Ranis-Ziegenrück. Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften gestaltet sich dann wieder eher gering, wohingegen der Anteil der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften mit zu den höchsten im Landkreis zählt. Dafür lassen sich bei den

EmpfängerInnen von Wohngeld und Grundsicherung mit die niedrigsten Werte im Landkreis verzeichnen. Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt bei 45,04% und ist damit über dem durchschnittlichen Wert des Landkreises von ca. 42,5%.

Aus den dargestellten Bevölkerungsstrukturen und Entwicklungen im Sozialraum 5 lässt sich erkennen, dass auch hier die unter 18jährigen und die über 65jährigen als stärkste Bevölkerungsgruppen bei der Entwicklung von Maßnahmen besonders zu beachten sind. Es zeigt sich aber auch, dass der Sozialraum aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen nicht immer als Ganzes betrachtet werden kann. So ist bei der Entwicklung von Angeboten insbesondere in Rosenthal am Rennsteig zu beachten, dass die generelle Entwicklung, dass immer mehr ältere Menschen immer weniger jüngeren gegenüberstehen, besonders stark ausgeprägt und Rosenthal am Rennsteig das Gebiet mit den größten Bevölkerungsverlusten ist. Außerdem müssen zu entwickelnde Angebote die Menschen in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften in den Blick nehmen.

In Saalburg-Ebersdorf muss ein Fokus auf der Bevölkerungsgruppe über 85 Jahre und den EmpfängerInnen von Wohngeld liegen.

In Bad Lobenstein sind die Angebote besonders an den Bedarfen der Kinder in Bedarfsgemeinschaften und den Bezugspersonen dieser Kinder sowie den GrundsicherungsempfängerInnen auszurichten.

In Bad Lobenstein und Wurzbach müssen die Bedarfe der Empfänger der Arbeitslosenleistungen nach SGB III in die Angebotsentwicklung besonders einbezogen werden.

In der EG Remptendorf kann der Fokus auf Bedarfsgemeinschaften und darin lebende Kinder vorerst vernachlässigt werden, da der prozentuale Bevölkerungsanteil sehr niedrig ist. Dafür muss die Gruppe der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und deren Bedürfnisse in die Maßnahmenplanung einbezogen werden. Dies ist auch bei der Angebotsentwicklung im Bereich der Gemeinde Rosenthal am Rennsteig zu beachten.

2 Angebote

Im Sozialraum 5 zeichnet sich in den 5 Verwaltungseinheiten ein differenziertes Bild ab, aber auch hier gilt generell, dass die Angebotsmenge und -vielfalt mit der Ortsgröße abnimmt, genauso wie die hauptamtliche Betreuung. Dies lässt sich für Saalburg-Ebersdorf nicht generell sagen. Hier sind die Orte Saalburg, Ebersdorf und Friesau sowie Zoppoten und Schönbrunn im Vergleich zur Ortsgröße gesehen angebotsreich. Ähnlich wie in Regionen des Sozialraums 4 zeichnet sich auch in der Region Saalburg-Ebersdorf ab, dass in fast allen Orten ein(e) Feuerwehr(verein) aktiv ist. In allen Orten finden sich selbstorganisierte und -verwaltete Jugendclubs sowie ein Angebot zur Seniorenbegegnung. In Kloster ist die erlebnispädagogisch ausgerichtete Jugendbildungsstätte mit ihren Angeboten hervorzuheben und in Ebersdorf das ThEKiZ.

In der Region in und um Wurzbach lässt sich erkennen, dass hier generell weniger Angebote vorhanden sind als in vergleichbaren Regionen des Landkreises, dabei zielen die Angebote, insbesondere in Dörfern, überwiegend auf Erwachsene ohne (gesundheitliche) Einschränkungen. Angebote für Kinder/Jugendliche und/oder SeniorInnen fehlen (nur in Oßla

gibt es einen Jugendclub). Auch im Stadtgebiet Wurzbach finden Kinder und Jugendliche nur wenig Angebote im Bereich Freizeitgestaltung, einzig im Karnevals- und Feuerwehr(verein) sind explizit Kinder- und Jugendgruppen vorgesehen. Auch Angebote für SeniorInnen und deren Angehörige gibt es nur wenige. Wie im Sozialraum 4 konnte in Wurzbach ab Anfang 2019 ein mobiles Seniorenbüro etabliert werden, welches die Angebote für SeniorInnen und ihre Angehörigen ergänzt. Des Weiteren sind neue seniorenbezogene Angebote wie bspw. eine Tagespflege in Planung.

Die Region Rosenthal am Rennsteig ist geprägt von der ländlichen Struktur und Orten unter 1000 EinwohnerInnen. Dementsprechend finden sich in den Orten eher wenige Angebote. Die größte Angebotspalette findet sich in den größeren Ortschaften Blankenberg, Blankenstein, Harra und Neundorf. In den restlichen Orten ist das Angebot von Feuerwehr(vereinen) geprägt. Außerdem ist hervorzuheben, dass es in fast allen Orten ein Begegnungsangebot für SeniorInnen gibt. Freizeitangebote sind für kleinere Kinder in Blankenberg und Harra in Form eines Angebots der Kirchgemeinde zu finden. Angebote für kleinere Kinder und Eltern gemeinsam gibt es nicht.

In der Region Bad Lobenstein findet sich in der Stadt Bad Lobenstein selbst eine Angebotskumulierung. Dabei sprechen die Angebote sowohl Kinder/Jugendliche, Familien mit Kindern und SeniorInnen an. In den Bad Lobensteiner Ortsteilen findet sich eine geringere Angebotsdichte, dabei sind die Angebote zum Großteil auf Erwachsene ohne gesundheitliche Einschränkungen ausgerichtet. In allen Ortsteilen befinden sich Feuerwehren bzw. Feuerwehrvereine.

In der Region Remptendorf findet sich ähnlich wie in der Gemeinde Rosenthal eine Struktur von kleineren Orten, die eher wenige oder keine Angebote machen. Die Angebote richten sich dann meist an Erwachsene ohne Einschränkungen. Angebote für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, ggf. gemeinsam mit ihren Eltern oder auch für SeniorInnen sind sehr marginal ausgebaut. In den Ortsteilen Gleima, Neumühle, Zschachenmühle, Karolinenfeld und Thierbach gibt es keine Angebote. Dafür findet sich in Remptendorf, Liebengrün, Liebschütz und Thimmendorf ein größeres Angebotsspektrum.

Trotz der vorhandenen Angebote in den Regionen fehlt der Bereich der Beratung fast gänzlich. Lediglich in Wurzbach gibt es 1 und in Bad Lobenstein 3 Beratungsangebote, die entweder auf den Bereich Pflege oder allgemeine Lebensbewältigung abzielen. Angebote für die Beratung von Kindern und Jugendlichen sowie Eltern fehlen.

Eine Übersicht über die Angebote im Sozialraum 5 findet sich in der Anlage 6.

3 Bedarfe

Die landkreisweiten Bedarfe sind auch im Sozialraum 5 zusätzlich zu den spezifischen einzubeziehen.

Bildungs- und Betreuungsangebote

Im Bereich Bad Lobenstein wünschen sich die Familien speziell Angebote für die Feriengestaltung. Ein weiterer Wunsch im Bereich der Bildungsangebote von den Jugendlichen der Remptendorfer Regelschule ist die Spezialisierung der Schule auf soziale Berufe.

Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

In diesem Bereich stellen sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Eltern aus Wurzbach heraus, dass hier ein hoher Bedarf an Angeboten für die Kinder und Jugendlichen besteht. Dieser Bedarf besteht auch in Bad Lobenstein und Blankenstein zielt hier aber nur auf die Gruppe der Kinder. Generell wird für die Gemeinde Rosenthal am Rennsteig von den BürgerInnen festgestellt, dass Angebote zur Freizeitgestaltung fehlen, besonders für Kinder (und deren Eltern) vor Beginn des Grundschulalters. Dabei machen Eltern deutlich, dass auch zeitlich begrenzte Angebote gewünscht werden.

Die Jugendlichen der Gemeinde Blankenstein wünschen sich außerdem Abendveranstaltungen wie bspw. Kirmestanz. Eine andere Form des Angebots wünschen sich die Eltern, nämlich die Erweiterung der Angebote des Kinovereins für Kinder und Jugendliche.

In Remptendorf wird sich nicht ein genereller Angebotsausbau gewünscht, sondern nur im Bereich Sport für Kinder und Jugendliche.

Freizeitgestaltung/Familienerholung

Ähnlich wie im Sozialraum 4 wird im Sozialraum 5, speziell für Saalburg-Ebersdorf der Bedarf der Begleitung der Jugendclubs/-räume durch die Bereichsjugendpflege gespiegelt. Außerdem besteht der Wunsch nach einem Kino.

In Wurzbach wünschen sich die Jugendlichen wieder einen Jugendclub/-raum, wobei von Erwachsenen die Notwendigkeit der professionellen Begleitung beispielsweise durch die Bereichsjugendpflege gesehen wird.

In Wurzbach besteht auch der Bedarf an mehr Vereinen für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen sowie auch an der Installation von Möglichkeiten zur sportlichen Freizeitgestaltung wie einem Skatepark oder einer Mountainbikestrecke, einem Basketballplatz, einem Volleyballnetz, einem funktionstüchtigen Fußballtor oder auch einem Schwimmbad.

In Blankenberg wünschen sich die Jugendlichen einen Jugendclub. Die Eltern sehen auch einen Bedarf an einem Fitnessraum für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen.

Die Bad Lobensteiner Jugendlichen haben ähnliche Vorstellungen wie die Wurzbacher. Auch hier besteht der Wunsch nach einem Kino, einer Skaterbahn und dem Erhalt bzw. der Qualitätsverbesserung des Freibads. Außerdem besteht der Wunsch zum Erhalt und der Qualitätsverbesserung der beiden Jugendhäuser. Die Kinder und Jugendlichen in Bad Lobenstein wünschen sich auch eine Bühne für Events sowie einen höheren Einbezug bei Märkten und Veranstaltungen. Außerdem wünschen sich die Kinder und Jugendlichen Schnuppertermine bei Vereinen.

In Remptendorf wünschen sich die BürgerInnen, aber insbesondere die Kinder und Jugendlichen, dass die Sportmöglichkeiten ausgebaut werden.

Begegnungs- und mehrgenerationale Angebote

In Wurzbach wünschen sich die Kinder und Jugendlichen ein Café als Begegnungsort.

Auch in Rosenthal am Rennsteig wünschen sich die BürgerInnen Begegnungsorte, allerdings mit dem Schwerpunkt „intergenerativ“.

In eine ähnliche Richtung wie in Wurzbach geht der Bedarf der BürgerInnen in Bad Lobenstein. Sie wünschen sich, dass sich SeniorInnen und Kinder/Jugendliche häufiger in alltäglichen Zusammenhängen treffen und in Dialog treten. Dabei ist es auch ein Wunsch, dass Aktionen mit ehrenamtlichen Helfern kooperieren und so beispielsweise ein intergenerativer Gartentreff entsteht.

Auch die Bad Lobensteiner Jugendlichen wünschen sich einen Treffpunkt.

Beratung, Unterstützung, Information

In Saalburg-Ebersdorf wird sich seitens des Thüringer-Eltern-Kind-Zentrums die Möglichkeit der Außensprechstunde der EEFLB vor Ort gewünscht. Dieser Bedarf besteht auch in Bad Lobenstein. Hier wird sich neben dem Beratungsangebot auch ein Informationsangebot gewünscht. Die Kinder und Jugendlichen hätten gern einen Veranstaltungskalender mit allen wichtigen Informationen.

Infrastruktur und Versorgungsstrukturen

In Saalburg-Ebersdorf wird seitens der BürgerInnen der Bedarf geäußert, dass es wieder einen Einkaufsmarkt geben soll. Auch wünschen sich die Kinder und Jugendlichen eine Erweiterung des Sortiments.

In Wurzbach wünschen sich die SchülerInnen die Erneuerung des Schulsportplatzes und des Schulhofes. Dabei wünschen sie sich u.a. mehr Bänke. Diese wünschen sie sich auch im gesamten Stadtgebiet, genauso wie Fahrradwege. Außerdem wird die Erneuerung der Bushaltestelle als Bedarf hervorgehoben.

Bei SeniorInnen besteht ein infrastruktureller Bedarf darin, dass sie sich eine Toilette auf dem Friedhof und eine beheizte Trauerhalle wünschen.

In Bad Lobenstein hingegen besteht der Bedarf der SeniorInnen in einem betreuten Wohnen inkl. Begegnungsstätte. Ein Träger sieht außerdem den Bedarf eine Tagesstätte für psychisch kranke Menschen.

Ähnlich wie die SchülerInnen in Wurzbach wünschen sich die Kinder und Jugendlichen in Bad Lobenstein Fahrradwege und eine neue Turnhalle auf dem Schulcampus. Daneben wird auch der Wunsch nach öffentlichen Toiletten, mehr Fußgängerüberwegen bzw. Ampelanlagen, mehr Abfalleimern und besseren Einkaufsmöglichkeiten angesprochen.

Die Remptendorfer SchülerInnen wünschen sich ebenfalls mehr Einkaufsmöglichkeiten, aber auch Geldautomaten in kleineren Orten. Hier schlagen sie einen mobilen Automaten vor, der es ermöglicht, von allen Banken gleichermaßen Geld ohne hohe Zusatzkosten abzu-

heben. Außerdem machen die Kinder und Jugendlichen deutlich, dass es aus ihrer Sicht einer besseren technischen Ausstattung der Schulen bedarf.

Um den Bedarfen gerecht zu werden, braucht es Ziele, die die sozioökonomische Situation und die Angebotsstruktur einbeziehen.

4 Ziele für die Familieninfrastruktur

Im Sozialraum 5 muss für die Familieninfrastruktur zusätzlich zu den Zielen für den Landkreis beachtet werden, dass es hier viele kleine Orte mit keinen bzw. wenigen Angeboten gibt. Dementsprechend sind Angebotserweiterung, besonders in Richtung Kinder/Jugendliche und SeniorInnen, vorzunehmen bzw. über ein gutes Mobilitätskonzept der Zugang zu den Angeboten in größeren Orten gewährleisten. Insbesondere in der Region Wurzbach müssen die Angebote für Kinder und Jugendliche ggf. gemeinsam mit ihren Eltern ausgebaut werden.

Die Angebote im Sozialraum 5 sind so auszurichten, dass Familien im Sozialleistungsbezug angesprochen werden. Außerdem sind die Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern auszuweiten. Für die Bereiche Saaleburg-Ebersdorf, Rosenthal am Rennsteig und Remptendorf gilt dies auch für die Beratung rund um das Thema Alter und Pflege. Dabei ist in Saalburg-Ebersdorf zu beachten, dass dieses Angebot eine mobile Form haben sollte, um den hohen Anteil der über 85jährigen bedienen zu können.

IX Handlungsfeldspezifische Zusammenfassung der familieninfrastrukturellen Ziele und Ableitung förderfähiger Maßnahmen für den Saale-Orla-Kreis

Um die Ziele für die Familieninfrastruktur umsetzen zu können, müssen Maßnahmen abgeleitet werden. Dies soll spezifisch nach den Handlungsfeldern des Landesprogrammes „Familie eins 99 - Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ in diesem Punkt erfolgen.

Familieninfrastrukturelles Ziel	Förderfähige Maßnahmen	Finanzvolumen pro Jahr € ²
Handlungsfeld 1 - Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalstelle Sozialplanung Landesprogramm „Familie eins99“ 	42.000 €
Die Lebensqualität von Familien im Saale-Orla-Kreis wird verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konsequente Umsetzung des Landesprogrammes „Familie eins99“ ▪ Erhalt und Weiterentwicklung bestehender Angebote und Einrichtungen ▪ Kommunikation der Bedürfnisse von Familien im ländlichen Raum auf höherer politischer Ebene 	
Es wird eine bedarfsorientierte, nachhaltige lokale Familienpolitik entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortschreibung und Steuerung der gesamten Prozesse des Kreislaufes der integrierten Sozialplanung ▪ Fortschreibung des Familienförderplans des Landkreises ▪ Aktive Mitarbeit bei der Erstellung eines Planungsleitbildes ▪ Entwicklung eines Evaluationsinstrumentes zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ▪ Partizipative Entwicklung eines Familienleitbildes für den Saale-Orla-Kreis ▪ Öffentlichkeitswirksame Kommunikation des Familienförderplans und des Familienleitbildes des Saale-Orla-Kreises 	
Die Planung und Steuerung der bedarfsgerechten Angebote für Familien erfolgt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung mit versch. Fach- bzw. Planungsbereichen des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis ▪ Geschäftsführung des multiprofessionellen Planungsbeirates ▪ Kontinuierliche Bürgerbeteiligung zur Erfassung von Bedarfsverschiebungen ▪ Konzeptionserstellung zur Einführung eines Familienpasses des Landkreises (Vergünstigungen bei Veranstaltungen, in Einrichtungen, ...) 	

² Das angegebene Finanzvolumen stellt eine Orientierung dar. Im jeweiligen Förderjahr kann es aufgrund verschiedener Schwerpunktsetzungen sowie der Umsetzungsbereitschaft Antragsberechtigter zu Verschiebungen innerhalb der Handlungsfelder kommen. Des Weiteren ist zu beachten, dass es einer Projektanlaufphase bedarf und die bereits bestehenden Zuschüsse des Landkreises sich hier nicht widerspiegeln. Es werden nur die finanziellen Mittel, die über das Landesprogramm „Familie eins99“ bestehen, berücksichtigt. Hinzu kommt der Eigenanteil des Landkreises in Höhe von 30%.

Bestehende Angebote werden vernetzt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteilige Koordinierung des Netzwerks „Gut leben und alt werden im Saale-Orla-Kreis“ ▪ Informationsbereitstellung über Angebote auf verschiedenen Wegen (z.B. Website des o.g. Netzwerkes und des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis) ▪ Beratende Vermittlung zwischen Anbietern ▪ Einbezug der kirchenkreislichen Angebote 	
Die Umsetzung familienunterstützender Angebote wird unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung der Antragsberechtigten zu Projektideen und Einbezug der Zielgruppen in Angebotsplanungen ▪ Prozessbegleitung der geförderten Projekte ▪ Erstellung Ideenbörse „gelungene familienunterstützende Angebote“ 	
Handlungsfeld 2 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität		Mind. 20.000 €
Arbeitgeber werden zum Thema Familie/Pflege und Beruf sensibilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Leitfadens für Unternehmen zum Thema in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Wirtschaft, Kultur, Tourismus ▪ Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberbetreuern des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit sowie der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters 	
Es wird ein zusätzliches, alternatives Betreuungsangebot für Kinder berufstätiger Eltern vorgehalten.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierende Stelle für alternative Betreuungsangebote (z.B. Großeltern-dienst) ▪ Unterstützung von Angeboten in den Ferienzeiten 	
Mobilität im ländlichen Raum wird ermöglicht.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandserhebung mobile Anbieter mit Produkten des täglichen Bedarfs im Saale-Orla-Kreis ▪ Bürgerbefragung zu tatsächlichem Mobilitätsverhalten ▪ Alternative bedarfsgerechte Mobilitätsprojekte unter Beachtung (gesundheitlicher) Einschränkungen der NutzerInnen ▪ Mobilitätsmanagement zur Koordinierung und Umsetzung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote ▪ Gewährung der Anbindung an familienunterstützende Angebote durch entsprechendes Mobilitätskonzept (u.a. Anbindung Freizeitzentrum Pößneck an Stadtverkehr) 	

Handlungsfeld 3 - Bildung im familiären Umfeld		Mind. 125.000 €
Familien und deren einzelnen Teilgruppen finden bedarfsgerechte Familienbildungsangebote vor.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung und qualitative Weiterentwicklung Familienzentrum Pöbneck ▪ Förderung und qualitative Weiterentwicklung Frauenzentrum „SILKA“ Schleiz ▪ Förderung und qualitative Weiterentwicklung Thüringer-Eltern-Kind Zentren Ebersdorf und Triptis³ ▪ Förderung der Prozessbegleitung Thüringer Eltern-Kind-Zentrum³ ▪ Unterstützung der Arbeit des Mehrgenerationenhauses Pöbneck ▪ Koordinierung nicht gedeckter Bedarfe, auch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Saale-Orla-Kreises mit dem Fokus Kinder/Jugendliche und SeniorInnen ▪ Beratung und Unterstützung der Mobilisierung der Angebote 	
Handlungsfeld 4 - Beratung, Unterstützung und Information		Mind. 215.000 €
Familien und deren einzelnen Teilgruppen finden unterstützende, bedarfsgerechte Beratungsangeboten für ihre jeweils spezifische Lebenslage vor.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung des Jugendamtes bei der Förderung und qualitative Weiterentwicklung EEFLB Pöbneck mit Außenstellen und deren Wirkungskreis ▪ Förderung Beratungsangebot „Regen und Sonne“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien Pöbneck ▪ Unterstützung von Projekten zur allgemeinen Lebensberatung, insbesondere in besonderen Lebenslagen ▪ Unterstützung Mobile Seniorenbüros Tanna/Hirschberg/Gefell und Wurzbach ▪ Unterstützung mobiles Beratungsangebot für SeniorInnen ▪ Unterstützung der Beratung für Angehörige zum Thema Pflege und Betreuung im familiären Umfeld ▪ Unterstützung der (präventiven) Beratung zum Thema „Leben im Alter“ ▪ Beratung und Unterstützung der Mobilisierung der Angebote 	

³ Dieser Bereich wird inhaltlich im Handlungsfeld 3 verankert, aus förderrechtlichen Gründen im Antrag allerdings im Handlungsfeld 6.

Familien finden adäquate Informationen zu Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerbung und Erweiterung der Website des Netzwerkes „Gut leben und alt werden im Saale-Orla-Kreis“ ▪ Bewerbung des Ratgebers des Landratsamts Saale-Orla-Kreis ▪ Erstellung eines Familienführers ▪ Erstellung eines Wegweisers zu Unterstützungsmöglichkeiten bei besonderen Lebenslagen ▪ Erstellung von amtsinternen Merkblättern zur Weiterverweisung in weitere interne und externe Unterstützungsangebote ▪ Erstellung eines Förderwegweisers ▪ Etablierung eines Familientages mit Informationen über regionale Angebotsstrukturen 	
Ehrenamtliches Engagement wird unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer Ehrenamtskoordinierungs- und -beratungsstelle ▪ Bewerbung des Thüringer Ehrenamtswegweisers 	
Handlungsfeld 5 - Wohnumfeld und Lebensqualität		Mind. 10.000 €
Familien haben die Möglichkeit ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von Teilnehmenden zur zukünftigen Gestaltung der Stadt/Gemeinde inkl. Umsetzungskonzept ▪ Unterstützung und Umsetzung bei der Beteiligung am Erwerb von Zertifikaten wie bspw. „Familienfreundliche Stadt“ inkl. Umsetzungskonzept 	
Möglichkeiten für die intragenerative wohnortnahe Begegnung und soziale Teilhabe bestehen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von wohnortnahen, familienzielgruppenspezifischen Vernetzungs- und Begegnungsangeboten, insbesondere Seniorenbegegnungsangebote ▪ Unterstützung Begegnungsstätte „Come In“ Neustadt (Orla) 	
Handlungsfeld 6 - Dialog der Generationen		Mind. 25.000 €
Ein intergenerativer Austausch findet statt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von mehrgenerationalen Angeboten und intergenerativen Begegnungsmöglichkeiten ▪ Unterstützung von Patenschaftsmodellen (Alt und Jung) inkl. Koordinierung 	
Handlungsfeldübergreifend		10.000 €
Vorrangig ehrenamtlich geführte Angebote und Strukturen werden unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von Mikroprojekten ▪ Unterstützung „Kulturfest für Kinder im Kurpark“ 2019 Bad Lobenstein 	

X Fazit und Ausblick

Im Laufe der Erarbeitung des Familienförderplanes ist deutlich geworden, dass neben den über das Landesprogramm „Familie eins99“ förderfähigen Zielstellungen zur Optimierung der Familieninfrastruktur auch die Umsetzung weiterer Schwerpunkte notwendig ist. Auch bei der Umsetzung dieser gilt, dass nur eine sozialräumliche Betrachtung sinnvoll ist, wobei auch hier zum Teil noch in die einzelnen Regionen unterschieden werden muss, da sich diese teils sehr unterschiedlich zusammensetzen.

Des Weiteren konnte eruiert werden, dass besonders die ländlicheren Regionen des Landkreises bei der Umsetzung der familienstrukturellen Ziele zu bedenken sind bzw. eine Anbindung über Mobilitätskonzepte an größere Orte notwendig ist. Außerdem sind die bestehenden Angebote immer wieder beteiligungsorientiert auf ihre Bedarfsgerechtigkeit zu überprüfen und ggf. entsprechend weiterzuentwickeln. Um die Bedarfe der Familien zu decken, müssen innovative Ideen umgesetzt werden. Dies funktioniert nur über zunächst projekthaften Charakter. Um die Familieninfrastruktur im Landkreis qualitativ weiterzuentwickeln, bedarf es neben den oben dargestellten Maßnahmen, Angeboten und Projekten einer Qualitätssicherung. Diese kann nur erreicht werden, wenn die Evaluation der entsprechenden Angebote erfolgt. Für diese Evaluation wird die Planungskoordinatorin des Landkreises bei der Entwicklung eines entsprechenden Instruments unterstützt und dieses dann für die einzelnen Angebote angewandt.

Des Weiteren wird der Familienförderplan des Landkreises zur Qualitätsentwicklung und -sicherung spätestens 2022 und dann alle 3 Jahre fortgeschrieben. Hierbei werden die veränderten Bedarfe der Familien einbezogen.

Literatur

Landratsamt Saale-Orla-Kreis (2016): *Sozialbericht des Saale-Orla-Kreises*. Schleiz: Landratsamt Saale-Orla-Kreis.

Landratsamt Saale-Orla-Kreis (2018): *Attraktive Sozialstrukturen im ländlichen Raum - Chancengleichheit durch Vernetzung. Armutspräventionsstrategie des Saale-Orla-Kreises*. Schleiz: Landratsamt Saale-Orla-Kreis.

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (2018): *FAQ-Leitfaden zum Landesprogramm „Familie/Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) [Leitfaden]*.

Verfügbar unter: <http://www.familie-eins99.de/startseite?file=files/upload/content/FAQ.pdf> [17.09.18].

Anhang

Anlage 1 - Sozialräume des Saale-Orla-Kreises

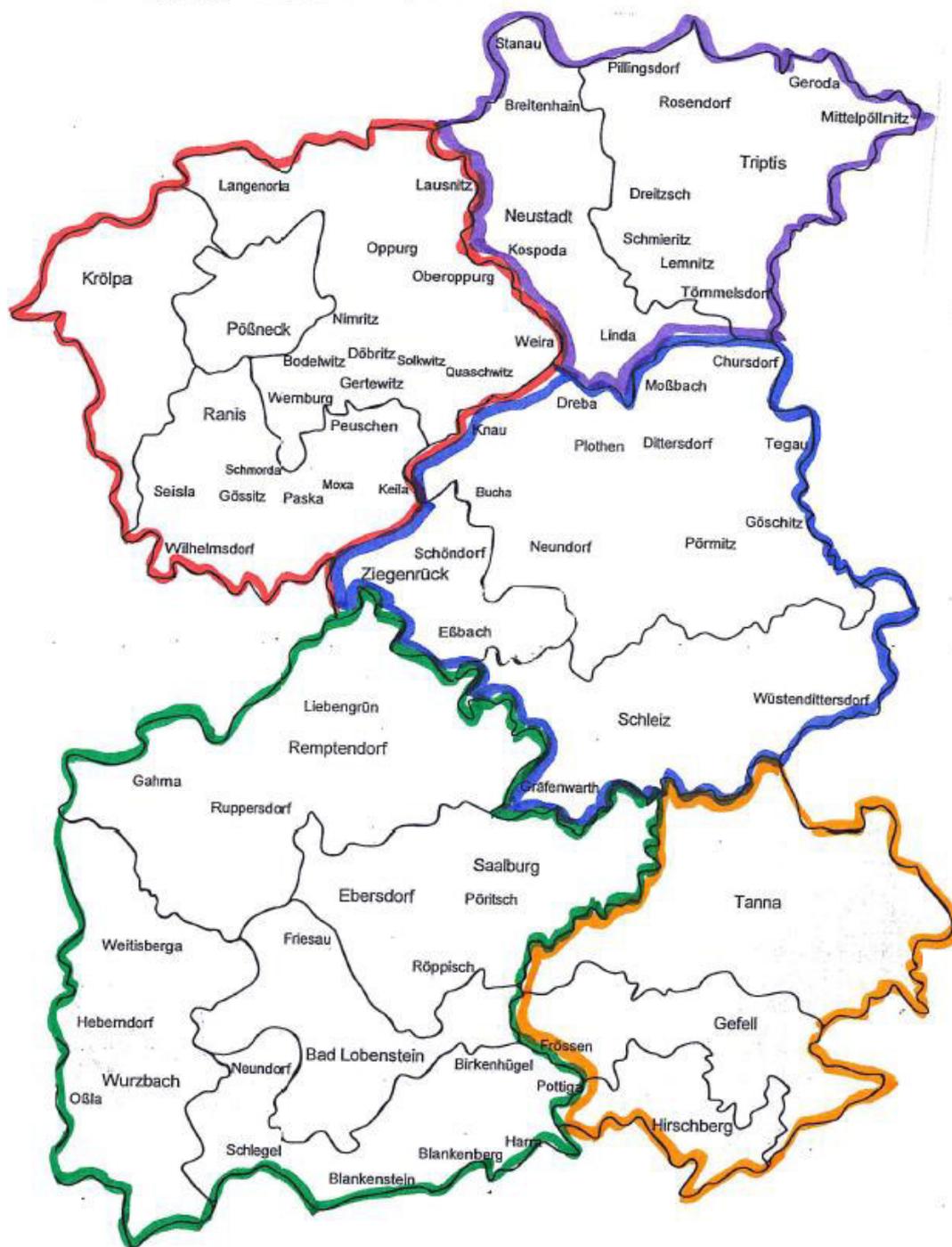


Abbildung 1: Sozialräume des Saale-Orla-Kreises. Eigene Darstellung des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis, 2017

Anlage 2 - Fragebogen zur Angebots- und Bedarfserfassung bei Städten und Verwaltungsgemeinschaften

Landratsamt Saale Orla Kreis
Sandra Beetz
Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



Fragebogen für BürgermeisterInnen/VG-Vorsitzende zur Angebots- und Bedarfsanalyse im Bereich Familie

Themenblock: Angebote für Familien mit Kindern

1. Welche Angebote für Familien mit Kindern gibt es in Ihrer Stadt/Gemeinde?

Name des Angebotes	Kurzbeschreibung	Anbieter/Ortsteil

2. Was wünschen sich Ihre EinwohnerInnen? Gibt es Angebotslücken?

3. Welche Angebote sind aus Ihrer Sicht noch erforderlich? Welche Angebote planen Sie?

Landratsamt Saale Orla Kreis
 Sandra Beetz
 Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



4. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und Gemeinden, freien Trägern oder anderen Einrichtungen (z.B. durch Kooperationsvereinbarungen oder finanzielle Unterstützung)?
 Wenn ja, bitte nennen Sie die Art der Kooperation.

Themenblock: Mehrgenerationale Angebote

1. Welche mehrgenerationalen Angebote¹ gibt es in Ihrer Stadt/Gemeinde?

Name des Angebotes	Kurzbeschreibung	Anbieter/Ortsteil

¹ Unter mehrgenerationalen Angeboten werden solche verstanden, bei denen verschiedene Altersgruppen (z.B. Kinder und Senioren) zusammenkommen und in Austausch treten. Durch die Angebote werden Erfahrungen sowie Wissen zwischen den Altersgruppen übertragen und das Verständnis für die andere Generation erhöht.

Landratsamt Saale Orla Kreis
Sandra Beetz
Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



2. Was wünschen sich Ihre EinwohnerInnen? Gibt es Angebotslücken?

3. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und Gemeinden, freien Trägern oder anderen Einrichtungen (z.B. durch Kooperationsvereinbarungen oder finanzielle Unterstützung)?
Wenn ja, bitte nennen Sie die Art der Kooperation.

Themenblock: Mitgestaltung des Wohnumfeldes

1. Welche Möglichkeiten bieten Sie Familien und älteren Menschen für die Mitgestaltung des (altersgerechten) Wohnumfeldes³?

Name des Angebotes	Kurzbeschreibung	Anbieter/Ortsteil

³ Zum Wohnumfeld zählt auch die Versorgungs- und Infrastruktur (z.B. medizinische Versorgung, Betreuungs-, Pflege-, Einkaufs-, Freizeitgestaltungsmöglichkeiten).

Landratsamt Saale Orla Kreis
 Sandra Beetz
 Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



2. Was wünschen sich Ihre EinwohnerInnen? Gibt es Angebotslücken?

3. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und Gemeinden, freien Trägern oder anderen Einrichtungen (z.B. durch Kooperationsvereinbarungen oder finanzielle Unterstützung)?
 Wenn ja, bitte nennen Sie die Art der Kooperation.

Themenblock: Sonstiges

Bitte tragen Sie hier weitere Anmerkungen zum Thema Angebote und Bedarfe von Familien ein.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Anlage 3 - Fragebogen zur Angebots- und Bedarfserfassung bei freien Trägern

Landratsamt Saale Orla Kreis
Sandra Beetz
Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



Fragebogen für freie Träger zur Angebots- und Bedarfsanalyse im Bereich Familie

Themenblock: Angebote für Familien mit Kindern

1. Welche Angebote halten Sie für Familien mit Kindern vor? In welcher Region des Landkreises befinden sich diese?

Name des Angebotes	Kurzbeschreibung	Region

2. Was wünschen sich Ihre KlientInnen? Gibt es Angebotslücken?

3. Welche Angebote sind aus Ihrer Sicht noch erforderlich? Welche Angebote planen Sie?

Landratsamt Saale Orla Kreis
 Sandra Beetz
 Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



4. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und Gemeinden oder anderen Institutionen/Trägern/Einrichtungen (z.B. durch Kooperationsvereinbarungen oder finanzielle Unterstützung)? Wenn ja, bitte nennen Sie die Art der Kooperation.

Themenblock: Mehrgenerationale Angebote

1. Welche mehrgenerationalen Angebote¹ halten Sie vor? In welcher Region des Landkreises befinden sich diese?

Name des Angebotes	Kurzbeschreibung	Region

¹ Unter mehrgenerationalen Angeboten werden solche verstanden, bei denen verschiedene Altersgruppen (z.B. Kinder und Senioren) zusammenkommen und in Austausch treten. Durch die Angebote werden Erfahrungen sowie Wissen zwischen den Altersgruppen übertragen und das Verständnis für die andere Generation erhöht.

Landratsamt Saale Orla Kreis
 Sandra Beetz
 Sozialplanerin Landesprogramm „Familie eins99“



2. Was wünschen sich Ihre KlientInnen? Gibt es Angebotslücken?

3. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und Gemeinden oder anderen Institutionen/Trägern/Einrichtungen (z.B. durch Kooperationsvereinbarungen oder finanzielle Unterstützung)? Wenn ja, bitte nennen Sie die Art der Kooperation.

Themenblock: Sonstiges

Bitte tragen Sie hier weitere Anmerkungen zum Thema Angebote und Bedarfe von Familien ein.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Angebot ¹	Kurzbeschreibung/Ziel	Zielgruppe	Angebotsform	Handlungsfeld ²
		1 Familien 2 Eltern mit ihren Kindern 3 Eltern 4 Männer/Väter 5 Frauen/Mütter 6 Alleinerziehende 7 Kinder 8 Jugendliche 9 Senioren/Großeltern 10 Pflege-/Adoptivfamilien 11 Sozial Benachteiligte 12 Menschen mit Behinderung/Krankheit 13 Menschen mit Migrationshintergrund 14 Fachkräfte 15 Pflegebedürftige 16 Pflegende Angehörige 17 Offen	1 Informationsbereitstellung/Weitervermittlung 2 Beratung 3 Offener Treff 4 Gesprächskreis/Begegnung 5 Arbeitsgruppe/Netzwerk 6 Bildungsangebot 7 Sportangebot 8 Veranstaltung 9 Hilfsorganisation 10 Betreuung 11 Hilfe zur Selbsthilfe 12 Mobiles Angebot 13 Förderung/Rehabilitation 14 Offen	1 Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung 2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität 3 Bildung im familiären Umfeld 4 Beratung, Unterstützung und Information 5 Wohnumfeld und Lebensqualität 6 Dialog der Generationen
Sozialraum 1 - Pöbneck, VG Oppurg, Teile der VG Ranis-Ziegenrück				
Region Pöbneck				
8 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Grundschulen	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Gymnasium	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Berufsschule (Euroschule)	Berufsbildung	8	6	3
1 Förderzentrum	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung bis zur 10. Klasse	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8, 12 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Pflegeheime	Stationäre Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	2 4 5
4 Pflegedienste	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
2 Betreute Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
1 Wohngemeinschaft	Gemeinsames Wohnen von SeniorInnen	9	Wohnangebot mit 4	5
3 Tagespflege	Tagesbetreuung für pflegebedürftige/psych. Erkrankte/seel. behinderte Menschen Entlastung von Angehörigen	1 12 15	10	2 5
1 Wohnheim für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung	12	10	2 4 5
2 seniorengerechte Wohnprojekte + 1 im Bau	Seniorengerechtes Wohnen	9	Wohnangebot	5
2 Seniorenclubs	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für kirchennahe SeniorInnen	9	4	5

¹ Durch die permanente Veränderung der Angebotspalette und die fehlende Beteiligung einiger Akteure erhebt diese Matrix keinen Anspruch auf Vollständigkeit; Stand der Angebotserfassung 2018

² Die Einordnung in die Handlungsfelder sagt nichts über die Förderfähigkeit im Sinne des Landesprogrammes "Familie eins99" aus.

1 Interdisziplinäre Frühförderstelle	Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung Elternberatung	7 3	2 6 12 13	3 4
1 Praxis für Ergo-, Physiotherapie und Logopädie	Förderung und Rehabilitation	17	13	3
1 Werkstatt für Menschen mit Behinderung	Beschäftigung für Menschen mit Behinderung	12	6 10	5
1 Erziehungsbeistand	Familienberatung	1	2	4
1 ThINKA-Projekt	Beratung und Vermittlung mit Ziel der sozialen und beruflichen Integration aufsuchende Sozialarbeit Hilfe zur Selbsthilfe	17	1 2 11	4
6 Beratungsstellen	EEFLB Beratung zu Mutter-Kind-Kur, Familienerholung, Kinder- und Jugendfreizeiten (über AWO) Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete, Suchtkranke und Angehörige Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Schwangerschaftskonfliktberatung Schuldner- und Insolvenzberatung unabhängige, ergänzende Teilhabeberatung	17	2	4
1 Quartiersmanagement	Begegnung (bes. für Ältere) Informationsvermittlung	17, bes. 9	1 4	3 6
1 Flex-Team	Unterstützung Kinder, Jugendliche + Eltern bei Bewältigung von Entwicklungsproblemen im familialen System ambulante Hilfe zur Erziehung	2	11	4
1 Kinder- und Jugendwohngruppe	Heimunterbringung	7 8	10	3 4

1 Kirchenkreissozialarbeit	Kur- und allgemeine Lebensberatung	17	2	4
1 Jugendhaus	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII zur Unterstützung Entwicklung junge Menschen	7 8	3 6 10	3
Projekt "Aktiv"	Aktivierung von Langzeitarbeitslosen	11	5 6 11	4, aber eher Armutspräventionsstrategie
Kurse für pflegende Angehörige	DRK-Angebot zur Information pflegender Angehöriger	16	1	2 3 4
1 Familienzentrum	Familienbildung	1	6	3
1 Freizeitzentrum	Freizeitangebote für Altersgruppen	17	14	3 6
1 Mehrgenerationenhaus	Begegnungsstätte für jung und alt; Miteinander der Generationen Themenangebote (bes. Demenzerkrankte und deren Angehörige)	1; bes. 9	14	4 6
1 Kinder- und jugendkirchliches Angebot	religiöse Bildung offenes Betreuungsangebot	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (betreute Person)	3 6 10	2 3
24 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
2 Karnevalsvereine	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
2 Jugendclubs	offene Jugendarbeit	8	3	3
1 Männerarbeit	Förderung des christlichen und sozialen Lebens mit Fokus Männer	4	3	3
1 Verkehrswacht	Förderung von Verkehrssicherheit; Unfallverhütung	17	6	3
1 Sozialstation	Pflegeberatung Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15 16	2 10 12	4 5

1 Hospizdienst	Psychosoziale Begleitung von sterbenden Menschen in der Kirchgemeinde durch Ehrenamtliche	Sterbende Menschen	4 10 12	4
1 Seelsorgeangebot	Begleitung und Unterstützung von religiös gebunden Menschen im Krankenhaus	17	2 9 12	4
9 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Heimatvereine		17	14	3
3 Tierbezogene Vereine		17	14	3
2 Gartenvereine		17	14	3
2 Modellbauvereine		17	14	3
1 Jagdverein		17	14	3
1 Jugend-, BMX-, Skateverein		8	14	3
1 Skatverein		17	14	3
1 Briefmarkenverein		17	14	3
2 Schwimmbäder		17	7 14	5

Region VG Oppurg

Bodelwitz

5 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimatvereine		17	14	3
1 Skatverein		17	14	3
1 Kochverein		17	14	3
1 Kulturverein		17	14	3
1 Bibliothek		17	14	3

Döbritz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
Gertewitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Grobengereuth mit Ortsteil Daumitsch				
2 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Langenorla mit Ortsteilen Kleindembach und Langendembach				
2 Feuerwehrvereine	inkl. Kinder- und Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
4 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kulturverein		17	14	3
1 Kinder- und Jugendwohngruppe	Heimunterbringung	7 8	10	3 4
Lausnitz bei Neustadt (Orla)				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Kultur- und Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17, eher weniger Kinder und Jugendliche	14	3
Nimritz				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

1 Heimatverein		17	14	3
Oberoppurg				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Oppurg mit Ortsteilen Kolba und Rehmen				
1 Wohnstätte für behinderte Menschen	Wohnen für Menschen mit Behinderung	12	10	2 4 5
1 Tagesstätte für alt gewordene Menschen mit geistiger Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung im Alter	12	10	2 4 5
5 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
2 Feuerwehrvereine	Katastrophenverhütung	17	9	3
2 tierbezogene Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Gartenvereine		17	14	3
1 Karnevalsverein		17	14	3
2 Kulturvereine		17	14	3
2 Kindertageseinrichtung		Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt in Kindergarten und Kindertagespflege	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Jugendkirchliches Angebot	religiöse Bildung	8	3 6	3
Quaschwitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
Solkwitz				
1 Jugendclub	Offener, selbstorganisierter Treff von und für Jugendliche	8	3	3

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Weira mit Ortsteil Krobitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Kultur- und Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Wernburg				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Region VG Ranis-Ziegenrück				
Crispendorf mit Ortsteilen Dörflas und Erkmansdorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	offene Jugendarbeit	8	3	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
2 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Frauenbund	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	5	14	3
1 Freizeitverein		17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
Eßbach				
1 Heimat- und Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehrverein	Katastrophenverhütung	17	9	3
Gössitz				
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
1 Feuerwehrverein	Jugendfeuerwehr über Wilhelmsdorf Katastrophenverhütung	17	9	3
Keila				
1 Feuerwehrverein	Katastrophenverhütung	17	9	3

Kröpa mit Ortsteilen Dobian, Friedbach, Gräfendorf, Herschdorf, Hütten, Oelsen, Rockendorf, Trannroda und Zella				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
6 Feuerwehrvereine	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Begegnungsstätte "Jung und Alt"	Begegnung intergenerativer Austausch	17	4	3 6
4 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
2 tierbezogener Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Kulturvereine	Kinderchor über Kirchenkreis	17 bzw. 7	14 bzw. 6	3
1 Jugendbildungsstätte	außerschulische Jugendbildung Übernachtungs- und Seminarmöglichkeiten	17, aber vorrangig 8	4 6	3
2 Kinder- und jugendkirchliche Angebote	religiöse Bildung	7 8	3 6	3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung älterer kirchverbundener Menschen (über Kirchengemeinde)	9	4	5
2 kirchgemeindliche Angebot	altersübergreifende religiöse Bildung Theater in der Kirche	17	3 6 8	3 5
1 Pflegeheim	stationäre Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	2 4 5
1 Freizeitzentrum	Freizeitangebote für alle Altersgruppen inkl. intergenerative Angebote	17	14	3 6
Projekt "Aktiv"	Aktivierung von Langzeitarbeitslosen	11	5 6 11	4
Moxa				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

Paska				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Peuschen mit Ortsteilen Bahren und Laskau				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
3 tierbezogene Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Heimatvereine		17	14	3
1 Sportverein	Angebot mehrerer Sportarten, auch Sportveteranen sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Ranis mit Ortsteilen Brandenstein, Heroldshof und Ludwigshof				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Kinder- und Jugendheim	Heimunterbringung	7 8	10	3 4
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kinder- und Jugendfreizeitzentrum	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	7 8	3 6 10	3
1 Marktzentrum (Begegnungsstätte)	Einkaufsmöglichkeiten mit Begegnungsort	17	3 4	5
4 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3

1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
6 Sportvereine	inkl. Kindersport + Seniorensportgruppe sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Seniorenzentrum	Betreutes Wohnen - barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten Begegnungsstätte	9	4 10 bei Bedarf	2 4 5
1 Seniorenwohnpark	Tages- und Kurzzeitpflege - Tages- bzw. Kurzzeit Betreuung für pflegebedürftige Menschen; Entlastung von Angehörigen Begegnungsstätte Senioren-WG Betreutes Wohnen - barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	9	4 10	2 5
Schmorda				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Schöndorf mit Ortsteilen Külmla und Tausa				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Seisla mit Ortsteil Wöhlisdorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Wilhelmsdorf mit Ortsteil Kalte Schenke				
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr (gemeinsam mit Gössitz)	17	9	3
1 VS Ortsgruppe	Seniorenbegegnung z.T. mit Bildungsangeboten	9	3 4	3
Ziegenrück				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3

1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Jugendclub	offene Jugendarbeit	8	3	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kulturverein		17	14	3
1 Tourismusverein		17	14	3
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Sozialstation	Pflegedienst - ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf betreutes Wohnen - barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten Tagespflege - Tagesbetreuung für pflegebedürftige Menschen	9 15	10 (bei Bedarf) 12 (Pflegedienst)	2 5
Sozialverband	Bearbeitung sozialrechtlicher Themen	17	2	3

Sozialraum 2 - Neustadt (Orla) und VG Triptis

Region Neustadt (Orla)

1 Jugendhaus	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII zur Unterstützung Entwicklung junge Menschen	7 8	3 6 10	3
2 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
2 Karnevalsvereine	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
21 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Hebammenpraxis	vor- und nachgeburtliche Betreuung und Beratung von werdenden und jungen Müttern	5	2 6	3 4
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Gymnasium	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Ganztagschule (1-12. Klasse)	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ab Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
3 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
4 Heimatvereine		17	14	3
4 tierbezogene Vereine		17	14	3
1 Bibliothek		17	14	3
3 Gartenvereine		17	14	3
1 Behindertenhilfeverein		Unterstützung von Menschen mit Behinderung Leistungen der Eingliederungshilfe	12 und deren Angehörige	2
1 Selbsthilfegruppe	Unterstützung von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung	12	4 11	4
1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten Begegnung im angeschlossenen Seniorenclub	17, bes. 9	4 10 bei Bedarf	2 3 4 5 6
1 Integrationsförderverein	Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund interkultureller Austausch	13	1 4 11	3 4
1 Sozialverband	Beratung zu Sozialrecht Begegnungsveranstaltungen Besuche der Mitglieder	17	2 4	4 6
1 Sitztanzgruppe	Bewegungsangebot für SeniorInnen	9	4 7	3 5

1 Informationsmöglichkeit	Vorträge mit Schwerpunkt Thema Gesundheit	17	6	3
Angebote der VHS	Bildungsangebote mit Schwerpunkten Sprache und Sport	17	6	3
Umfangreiche Kulturangebote für alle Altersgruppen	kulturelle Bildung	17	8 14	3 5
1 Pflegeheim für Menschen mit psych. Krankheit und seel. Behinderte	Stationäre Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit seel. Behinderung und psych. Erkrankung	12	10	2 4 5
1 Wohnheim für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung	12	10	4 5
1 Seniorenpflegeheim	Stationäre Betreuung von pflegebedürftigen SeniorInnen	9 15	10	2 4 5
5 ambulante Pflegedienste	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
2 Beratungsstellen (Außenstellen)	EEFLB Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete, Suchtkranke und Angehörige	17	2	4
1 Beratungsangebot	Beratung zu Pflegeversicherung auf Anfrage	15 16	2	4
1 Sozialstation	Pflegeberatung Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15 16	2 10 12	4 5
2 Tagespflegen	Tagesbetreuung für Pflegebedürftige Entlastung von Angehörigen	1 15	10	2 5
3 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5

1 Senioren-WG	Gemeinschaftliches Wohnen für SeniorInnen mit Betreuungsmöglichkeit	9	4 10	5
1 Begegnungsstätte	Begegnung (bes. für sozial Benachteiligte) interkultureller und intergenerativer Austausch Beratungsangebot, Weitervermittlung	17, bes. 11 und 13	1 2 3 4	4 6
Projekt "Aktiv"	Aktivierung von Langzeitarbeitslosen	11	5 6 11	4
Neustädter Orte Ortsteile				
Börthen				
/				
Breitenhain-Ströbwitz				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Lichtenau				
1 Kinder- und Jugendheim	Heimunterbringung, heilpädagogisch orientiert	7 8	10	3 4
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Moderwitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kultur- und Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Gartenverein		17	14	3
Neunhofen				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Begegnungsstätte	Begegnung (bes. für Ältere)	17, bes. 9	4	5 6
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Countryclub Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Kospoda mit Ortsteilen Burgwitz und Meilitz				
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Linda				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
Stanau				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen und	17	7	3
Region VG Triptis				
Dreitzsch mit Ortsteil Alsmansdorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3

1 Landfrauenverein	Unterstützung soziales + kulturelles Leben im Dorf Kultur- und Brauchtumpflege Begegnung	5	14. bes. 2, 4, 6	3 4 5 6
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Geroda mit Ortsteilen Gehege und Wittchenstein				
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
Lemnitz mit Ortsteil Leubsdorf				
2 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt in Kindergarten und Kindertagespflege	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendverein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Miesitz mit Ortsteil Kopitzsch				
1 Begegnungsstätte	inkl. wöchentlicher Seniorentreff Begegnung besonders für Ältere	17, bes. 9	4	5 6
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimat- und Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen Organisation Feste	17	14	5 3
1 Eventorganisation	Organisation Dorfeignisse wie Maibaumsetzen	17	14	5
Mittelpölnitz mit Ortsteil Porstendorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Jugendclub und -verein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3

2 Kultur- und Heimatvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein	Hundesport	17	14	3
1 Veteranenclub	Freizeitgestaltung für Veteranen Begegnung	Veteranen	4 14	5
Rosendorf mit Ortsteil Zwackau				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung Fußball und Kegeln	17	7	3
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung Organisation Sommerfest	17	9	3
1 Treffen der BürgerInnen	Arbeitseinsätze zur Verschönerung Ortsbild	17	5	5
Schmieritz mit Ortsteilen Traun und Weltwitz				
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Seniorenkaffee	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Frauenkreis	Begegnung für Frauen	5	4	5
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
Tömmelsdorf mit Ortsteil Wüstenwetzdorf				
/				
Triptis				
1 Jugendhaus	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII zur Unterstützung Entwicklung junge Menschen	7 8	3 6 10	3

2 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
davon 1 ThEKiZ	Kindertageseinrichtung mit bes. Sozialraum- und Familienorientierung bedarfsorientierte, niedrigschwellige Familienbildung und -förderung	17	14	3 4 6
1 Gemeinschaftsschule (1.-10. Klasse)	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ab Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Beratungsangebot	Beratung bei Fragen zu Behinderung	12	2	4
1 Begegnungsstätte	inkl. Beratungsangebot	17, bes. 9	2 4	4 5
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
12 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
2 Kulturvereine	Organisation Stadtfest	17	14	3
2 Gartenvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
2 tierbezogene Vereine		17	14	3
1 Schwimmbad		17	7 14	5
1 Bibliothek		17	14	3
2 Selbsthilfegruppen		Unterstützung von Menschen mit Multiple Sklerose bzw. Krebs (Frauen)	12	4 11
1 Sozialverband	Beratung zu Sozialrecht Begegnungsveranstaltungen Besuche der Mitglieder	17	2 4	4 5
1 Pflegeheim	Stationäre Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	2 4 5
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	5

1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsmöglichkeiten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
Triptiser Ortsteile				
Burkersdorf				
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen Kooperation mit Pillingsdorf	17	14	3
1 Feuerwehrverein	Katastrophenverhütung Kooperation mit Pillingsdorf	17	9	3
Döblitz				
/				
Hasla				
/				
Ottmansdorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung Kooperation mit Schönborn	17	9	3
Oberpöllnitz				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
Pillingsdorf				
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen Kooperation mit Burkersdorf	17	14	3
1 Landfrauenverein	Unterstützung soziales + kulturelles Leben im Dorf Kultur- und Brauchtumspflege Begegnung	5	14. bes. 2, 4, 6	3 4 5 6
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung Kooperation mit Burkersdorf	17	9	3
Schönborn				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung Kooperation mit Ottmansdorf	17	9	3

Sozialraum 3 - Schleiz, Teile der VG Ranis-Ziegenrück (siehe oben) und VG Seenplatte				
Region Schleiz (Kernstadt)				
3 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt in Kindergarten und Kindertagespflege	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Grundschulen	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Gymnasium	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Förderschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung bis 10. Klasse	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 in Kombination mit 12 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung und psych. Erkrankung	Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung und psych. Erkrankung mit der Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	12	10 bei Bedarf	2 3 4
1 Erziehungsbeistand	Familienberatung	1	2	4
1 Begegnungsstätte	inkl. Beratungsangebot	17, bes. 9	2 4	4 5
4 Beratungsangebote	Elternstammtisch zu Suchtmittelkonsum Beratung pflegender Angehörigen Beratung bei Fragen zu Behinderung Senioren- und Kontaktbüro für pflegende Angehörige; Pflegebegleitung	3 12 + deren Angehörige 16	2 4	4
1 Seelsorgeangebot	Begleitung und Unterstützung von religiös gebunden Menschen im Krankenhaus	17	2 9 12	4

1 Jugendhaus	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII zur Unterstützung Entwicklung junge Menschen	7 8	3 6 10	3
1 Kompetenzförderung (ANIKA)	Integration und Kompetenzförderung von Alleinerziehenden	6	1 2 11	3 4
1 Sozialstation	Pflegeberatung Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15 16	2 10 12	4 5
1 Seniorenbegegnungsstätte	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
3 Wohngruppen für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung mit Betreuungsleistungen	12	10	2 3 4 5
1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 3 4 5
1 Frauenzentrum	Gleichstellung und Chancengleichheit zwischen Mann und Frau über Angebote verbessern Begegnung und Beratung von Frauen frauenspez. Veranstaltungen	5	3 4 6 8	3 4
1 Informationsbereitstellung	Reisevermittlung, bes. für Ältere	9	1	4
1 Tagespflege für ältere, geistig behinderte Menschen	Tagesbetreuung für ältere Menschen mit geistiger Behinderung	12 in Kombination mit 9	10	2 5
1 Tagespflege	Tagesbetreuung für pflegebedürftige Menschen Entlastung von Angehörigen	1 15	10	2 5

1 Pflegeheim	Stationäre Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	2 4 5
2 Wohnheime für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung	12	10	2 4 5
5 Beratungsstellen	Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Schwangerschaftskonfliktberatung Frühförder- und Beratungszentrum bei Hörschädigung, Autismus, Unterstützter Kommunikation Schuldner- und Insolvenzberatung Außenstelle EEFLB Außenstelle psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete, Suchtkranke und Angehörige	5 12 und deren Angehörige 17	2	4
1 Seniorensport	sportliche Freizeitbetätigung für SeniorInnen	9	7	3 5
1 Betreuungsverein	Unterstützung und Beratung ehrenamtlicher Betreuer und Familienbetreuer	Betreuende Personen	2	4
1 Frauenfrühstück	Begegnung für Frauen	5	4	5
19 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
2 Karnevalsvereine	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
2 Kulturvereine		17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
1 Bibliothek		17	14	3
1 Schwimmbad		17	7	5
			14	

Umfangreiches Kulturangebot in der Wisentahalle	kulturelle Bildung	17	8 14	3 5
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbeirat	Interessenvertretung der SeniorInnen in Stadt	9	5	5 6
1 Selbsthilfegruppe	Unterstützung von Menschen bei der Trauerbewältigung	17	4	4
2 kinder- und jugendkirchliche Angebote	religiöse Bildung Jugendband	7 (ab 5. Klasse) 8	3 6	3
1 Behindertenverband	Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung Unterstützung, Beratung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörige Begegnungsstätte (offen für alle) Entlastung Angehörige	12 und deren Angehörige	2 3 4 10 13	3 5
1 Familienunterstützen der Dienst	Angebot von Leistungen der Kinder- und Jugendbetreuung und Erwachsenen mit Behinderung zur Förderung der sozialen	12 und deren Angehörige	10 13	2 3
1 Assistenzleistung	Unterstützung von Erwachsenen mit Hörschädigung, die im eigenen Wohnraum leben	12	2 11	4 5
1 Hilfsorganisation	Junge Sanitäter	8 und junge Erwachsene	9	3
Schleizer Orte und Ortsteile				
Dröswein				
/				
Gräfenwarth				
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Langenbuch mit Ortsteil Waldhäuser				
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung für Männer Männerchor	4	14	3
Lössau				
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Möschlitz mit Ortsteil Grochwitz				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
7 Sportvereine	inkl. Kindersport sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Oberböhmisdorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Wüstendittersdorf				
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5

Region VG Seenplatte				
Bucha				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung Kooperation mit Knau und Posen	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Dittersdorf mit Ortsteilen Chursdorf, Dragensdorf, Sorna				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3

3 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Dreba				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
5 Heimatvereine	1x Kooperation mit Moßbach			
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Görkwitz mit Ortsteil Mönchgrün				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
3 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung Fußball, Kegel, Tischtennis	17	7	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Göschitz mit Ortsteil Rödersdorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Kirschkau				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Knau mit Ortsteil Posen				
1 Kindertageseinrichtu ng	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung Kooperation mit Bucha	17	9	3
1 Bildungsverein	Unterstützung der Arbeit von Kita und Schule	17	14	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
7 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
2 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
Löhma				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen	9	4	5
Dorf- und Kinderfest	jährliche Veranstaltung für Kinder und weitere DorfbewohnerInnen	17	14	5 6
Moßbach mit Ortsteil Reinsdorf				
1 Kindertageseinrichtu ng	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub/-verein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
3 Heimatvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
	Organisation Kirmes 1x Kooperation mit Dreba			5

1 Landfrauenverein	Unterstützung soziales + kulturelles Leben im Dorf Kultur- und Brauchtumpflege Begegnung	5	14. bes. 2, 4, 6	3 4 5 6
1 Unterstützungsangebot	priv. organisierte Einkaufsfahrten	17, bes. Alleinstehende	10 12	2 4 5
2 Informationsangebote	Ehrenamtstag zum Kennenlernen der Ehrenamtsarbeit Patientenverfügung + Pflegehospiz	17	14	4
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Neundorf bei Schleiz mit Ortsteil Pahnstangen				
2 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt in Kindergarten und Kindertagespflege	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Oettersdorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Plöthen				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
2 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Pörmitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3

Tegau mit Ortsteil Burkersdorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Volkmannsdorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3

Sozialraum 4 - Tanna, Hirschberg, Gefell				
Region Tanna (Kernstadt)				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grund- und Gemeinschaftsschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ab Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	3
1 Seniorenclub	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5
7 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
2 tierbezogene Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Heimatvereine		17	14	3
1 Kulturverein		17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung inkl. Jugendfeuerwehr	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Pfadfinderverein	Naturnahe Erlebnispädagogik Vermittlung von Werten	7 ab 6 Jahre 8	14	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Sozialstation	Pflegeberatung	15	2	4
	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	16	10 12	5
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5

1 Wohngruppe für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung mit Betreuungsleistungen	12	10	2 4 5
Tannaer Orte und Ortsteile				
Künsdorf				
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Mielesdorf				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Rothenacker mit Ortsteilen Ebersberg und Willersdorf				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Schilbach				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Seubtendorf				
1 Mehrgenerationenhaus	barrierearmes Wohnen für alt und jung mit prof. Betreuung Nachbarschaftshilfe Begegnung	17	10 11	5 6
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Stelzen mit Ortsteil Spielmes				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Frankendorf				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Unterkoskau mit Ortsteil Oberkoskau				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

2 Feuerwehr(vereine)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Zollgrün				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3

Region Hirschberg (Kernstadt)				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Begegnungsstätte	inkl. Beratungsangebot zzgl Seniorentreff in Kita	17, bes. 9	2 4	4 5 6
1 Seniorenbegegnungsstätte	Begegnung für Ältere	9	4	5
1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
8 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3

1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Gartenverein		17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
1 Bikerverein		Motorradinteressierte	3	3
1 Hilfsorganisation	Hilfe für Menschen mit Behinderung	12 und deren Angehörige	9 10	4
1 Kulturverein	Organisation Veranstaltungen mit elektron. Musik	17	14	3 5

Hirschberger Orte und Ortsteile

Göritz

1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

Sparnberg

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

Ullersreuth

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

Venzka mit Ortsteil Juchhöh

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

Region Gefell (Kernstadt)

1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Bildungs- und Kulturzentrum	kulturelle + Bildungsangebote Begegnungsstätte	17	4 6 8	3 5 6
1 Seniorenbegegnung	Begegnung älterer kirchverbundener Menschen (über Kirchgemeinde)	9	4	5
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
5 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr + Alterskameraden Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Tagespflege	Tagesbetreuung für pflegebedürftige Menschen Entlastung von Angehörigen	1 15	10	2 5
1 Wohnheim für Menschen mit Behinderung	Wohnen für Menschen mit Behinderung	12	10	2 4 5
Versch. Kulturangebote für alle Altersgruppen	Vereinsfeste Seniorenweihnachtsfeier	17 9	14 4	5
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Hebammenpraxis	vor- und nachgeburtliche Betreuung und Beratung von werdenden und jungen Müttern	5	2 6	3 4
4 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Gartenverein		17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3
1 Ballettschule		Ballettinteressierte	7	3
1 Schwimmbad		17	7 14	5
Gefeller Orte und Ortsteile				
Blintendorf				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

Dobareuth				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Frössen				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Gebersreuth				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Göttengrün				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Haidefeld				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
Langgrün				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

Mödlareuth				
1 Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Straßenreuth				
Seniorenbegegnung	Begegnung für SeniorInnen 1x/Jahr (Weihnachten)	9	4	5

Sozialraum 5 - Saalburg-Ebersdorf, Wurzbach, Rosenthal am Rennsteig, Bad Lobenstein und Remptendorf				
Region Saalburg-Ebersdorf				
<i>Saalburg-Ebersdorfer Orte und Ortsteile</i>				
Saalburg				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
3 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung (Fußball, Schützen,	17	7	3
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen touristische Entwicklung der Region	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
1 Bibliothek		17	14	3
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Ebersdorf				
2 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
davon 1 TheKiZ	Kindertageseinrichtung mit bes. Sozialraum- und Familienorientierung bedarfsorientierte, niedrighschwellige Familienbildung und -förderung	17	14	3 4 6

1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Musikschule	musikalische Bildung	17	6	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Frauenbegegnung	Begegnung für Frauen	5	4	5
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Bibliothek		17	14	3
1 Gemeindezentrum	Begegnung von religiös verbundenen Menschen Organisation Kulturveranstaltungen	17	4	3
			8	6
			14	
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
1 Kulturverein	Kinderchor über Kirchenkreis	7	6	3
Friesau				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kulturverein		Männergesang	4	6
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung (Angeln, Wandern)	17	7	3
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Bikertreffen	2 Treffen im Jahr von kirchennahen, motorradinteressierten Menschen	17	3	3
			4	
			8	

Kloster				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
1 Jugendbildungsstätte	außerschulische Jugendbildung (Schwerpunkt Erlebnispädagogik) Übernachtungs- und Seminarmöglichkeiten	17, aber vorrangig 8	4 6	3
1 Bildungsangebot	Ausbildung von Jugendlichen als Jugendleiter für Jugendförderung	8	6	3
Ehrenamtstag	jährliche Veranstaltung für ehrenamtlich Engagierte im Kreissportbund	Ehrenamtliche Kreissportbund	8	3
Kulm				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Pöritzsch				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Raila				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Wandern)	17	7	3
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Röppisch				
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5
Schönbrunn				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

1 Heimat- und Kulturverein		17	14	3
1 Lebenshilfeverein	Unterstützung von Menschen mit Behinderung	12	10 13	4 5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5

Wernsdorf

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5

Zoppoten

1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kultur- und Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kulturverein	Theatergruppe	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
1 Seniorenbegegnung	Kaffeetrinken mit Begegnung und Gesprächsmöglichkeit	9	3 4	5

Region Wurzbach (Kernstadt)

1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3

1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Unterstützungsangebot	Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	15 16	2	4
2 tierbezogene Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen Schaudenkmal Heinrichshütte Mandoline	17	14	3
4 Kulturvereine	Heil- und Kampfkünste Asiens	17	14	3
1 Bibliothek	Kunst	17	14	3
6 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung	Wohnen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit geistiger Behinderung Vorbereitung auf Werkstattarbeit	7 8 junge Erwachsene in Kombination mit 12	10 13	2 4 5
1 Seniorenbegegnungsstätte	Begegnung für Ältere	9	4	5
1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit der Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
2 Musikalische Angebote	Musikalische Krabbelgruppe und Spielgruppe für kirchnahe Menschen	2	4 6	3
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
Wurzbacher Orte und Ortsteile				
Grumbach				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kultur- und Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Kegeln)	17	14	3
Heberndorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kulturverein	(Posaunen)	17	14	3

1 Gesundheitsverein	(Sauna)	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	14	3
Heinersdorf mit Ortsteilen Bärenmühle und Klettigshammer				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Obla mit Ortsteil Knauermühle				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
Titschendorf mit Ortsteilen Heinrichshöh und Rodacherbrunn				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Weitisberga				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Dürrenbach				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Haslersberg				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Heinrichsort				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3

Region Rosenthal am Rennsteig (alt VG Saale-Rennsteig)				
<i>Rosenthaler Orte und Ortsteile</i>				
Birkenhügel				
1 Jugendclub	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Wandern)	17	7	3
1 kirchliches Freizeitangebot	religiöse Bildung und Freizeitgestaltung für religiös orientierte junge Menschen	17, aber bes. 7 und 8	4 6 8	3

Blankenberg				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Gartenverein		17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kinderkirchliches Angebot	religiöse Bildung	7	3 6	3
1 Hilfsorganisation	Ehrenamtliche stehen für die Unterstützung der Arbeit des DRK zur Verfügung	17	9	3
4 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung 1x Wandern, 1x Schützen, 1x Sportfischen	17	7	3
Blankenstein				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Jugendclub und -verein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Seniorenclub	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5
2 tierbezogener Vereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Briefmarkenverein		17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Veteranenclub	Freizeitgestaltung für Veteranen Begegnung	Veteranen	4 14	5

4 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung 1x Wandern, 1xFrauen, 1xSchützen	17	7	3
Harra mit Orten Kießling und Lemnitzhammer				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Seniorenclub	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5
1 Jugendverein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Gartenverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein	Kooperation mit Neundorf	17	14	3
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung 1x Wandern	17	7	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kinderkirchliches Angebot	religiöse Bildung	7	3 6	3
1 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit der Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
Neundorf bei Bad Lobenstein				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Jugendclub und -verein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 tierbezogener Verein	Kooperation mit Kießling (Harra)	17	14	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
3 Sportvereine	Wandern, Fußball, Schützen	17	7	3
1 Freizeit- und Seniorentreff	Freizeitgestaltung und Begegnung in versch. Bereichen	17, Schwerpunkt 9	4 14	3 5 6
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

1 Gartenverein		17	14	3
1 Freizeitverein	Begegnung	17	14	3
Pottiga				
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Wandern)	17	7	3
1 Jugendverein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Heimatverein		17	14	3
1 Seniorenclub	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5
Schlegel mit Seibis				
2 Feuerwehr(vereine)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
4 Sportvereine	3x Wandern, Angeln, Sportfeste			
1 Frauenverein	Freizeitgestaltung für Frauen	5	14	3
1 Seniorenclub	Begegnung der SeniorInnen	9	3	5

Region Bad Lobenstein (Kernstadt)				
2 Kindertageseinrichtungen	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Gymnasium	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Gemeinschaftsschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ab Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3

1 Förderschule	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung bis 10. Klasse	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8, 12 (Betreute Personen)	6 10	2 3
2 Unterstützungsangebote	Unterstützung Menschen 12-27 Jahre bei sozialer, schulischer, beruflicher Integration 1x Schwerpunkt Menschen mit Migrationshintergrund in Arbeit vermitteln	17 13	2 11	4
11 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Jugendtreff	Unterstützung Entwicklung junge Menschen Freizeitgestaltung	7 8	3 6 10	3
1 Jugendhaus	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII zur Unterstützung Entwicklung junge Menschen	7 8	3 6 10	3
1 Feuerwehr(verein)	inkl. Jugendfeuerwehr Katastrophenverhütung	17	9	3
6 Kulturvereine	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen, u.a. Kinderchor und Jugendchor über Kirchenkreis	17	14	3
2 tierbezogene Vereine		17	14	3
2 Heimatvereine		17	14	3
2 Schwimmbäder		17	7 14	5
1 Bibliothek		17	14	3
1 Karnevalsverein		Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)
1 ThINKA-Projekt	Beratung und Vermittlung mit Ziel der sozialen und beruflichen Integration aufsuchende Sozialarbeit Hilfe zur Selbsthilfe	17	1 2 11	4
2 Beratungsangebote	Senioren- und Kontaktbüro für pflegende Angehörige Pflegeberatung	16 15	2	4 5

1 Praxis für Ergo-, Physiotherapie und Logopädie	Förderung und Rehabilitation	17	13	3
1 Seniorenbegegnungsstätte	Begegnung für Ältere	9	4	5
2 Betreutes Wohnen	Barrierefreies Wohnen mit Möglichkeit der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten	17	10 bei Bedarf	2 4 5
1 Pflegeheim	Stationäre Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10	2 4 5
1 Diakonieladen	Verkauf von Gebrauchsgütern und Produkten der Werkstätten für Menschen mit Behinderung Begegnungsort	17	3 4	6
1 Tagesstätte für alt gewordene Menschen mit geistiger Behinderung	Tagesbetreuung von alt gewordenen Menschen mit geistiger Behinderung (im Anschluss an Lebensphase in Werkstatt)	12	10	2 5
1 Flex-Team	Unterstützung Kinder, Jugendliche + Eltern bei Bewältigung von Entwicklungsproblemen im familialen System ambulante Hilfe zur Erziehung	2	11	4
1 Kirchenkreissozialarbeit	Allgemeine Lebensberatung	17	14	4
1 Integrationsfirma	Integration von Langzeitarbeitslosen und Menschen mit Behinderung in Arbeitsmarkt	12 + Langzeitarbeitsloses	13	4 5
1 Altersgerechtes Wohnen	Altersgerechtes Wohnen	9	Wohnangebot	5

Bad Lobensteiner Orte und Ortsteile

Helmsgrün

1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
---------------	-------------------------------	----	---	---

1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Lichtenbrunn				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Oberlemnitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Reiten)	17	7	3
Saaldorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Unterlemnitz				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 tierbezogener Verein		17	14	3

Region Remptendorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen nach Grundschule	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Regelschule	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7, 8 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
3 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Kultur- und Heimatverein		17	14	3
2 Kulturvereine		17	14	3

1 Gartenverein		17	14	3
1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Frauenverband	Freizeitgestaltung für Frauen	5	14	3
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
Remptendorfer Orte und Ortsteile				
Burgk mit Ortsteilen Burgkhammer und Isabellengrün				
1 Kinder- und Jugendheim	Heimunterbringung mit Schwerpunkt Schulverweigerer und Ziel der Rückführung zur Schulbildung	7 8 (bis 14 Jahre)	10	3 4
Altengesees				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Burglemnitz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
Eliasbrunn				
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Gahma				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
2 Sportvereine	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Gleima				
/				
Rauschengesees				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
Neumühle				
/				
Zschachenmühle				
/				
Liebengrün				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 tierbezogene Vereine		17	14	3

1 Karnevalsverein	Organisation und Ausgestaltung von Karnevalsveranstaltungen	17	8 (inkl. Organisation)	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
1 Frauenverband	Freizeitgestaltung für Frauen	5	14	3
Liebschütz				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Kulturverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
2 Heimatverein	1x Schwerpunkt Kirmesjugend	17	14	3
1 Schwimmbad		17	7	5
2 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Angeln, Schützen)	17	14	3
Lückenmühle				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung (Angeln)	17	7	3
Karolinenfeld				
/				
Ruppersdorf				
1 Kindertageseinrichtung	Betreuung und Bildung von Kindern bis Schuleintritt	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Grundschule	Betreuung und Bildung von Kindern im Grundschulalter	3 (Vereinbarkeit Familie und Beruf) 7 (Betreute Personen)	6 10	2 3
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendverein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5
1 Pflegedienst	Ambulante Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf	15	10 12	5
Thierbach				
/				
Thimmendorf				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Jugendverein	Freizeitgestaltung für Jugendliche	8	3	5

1 tierbezogener Verein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3
1 Sportverein	sportliche Freizeitbetätigung	17	7	3
Weisbach				
1 Feuerwehr(verein)	Katastrophenverhütung	17	9	3
1 Heimatverein	Freizeitgestaltung in versch. Bereichen	17	14	3

Überregionale, mobile Angebote				
Fair und Miteinander von Klein an	Bewegungsangebot des Kreissportbundes in Kitas Bereiche Pößneck, Neustadt (Orla), Bad Lobenstein, Schleiz	7	7	3
Spielmobil	Angebot zum Ausleihen von Spielmaterialien	17	14	3 5
1 Beratungsmöglichkeit	Beratung bzgl. Kinder mit Pflegegrad (gesetzl. vorgeschrieben); Schwerpunkt Neustadt (Orla) und Umland	2 i.V.m. 16	2	4
1 Kinder- und Jugendschutzdienst	Beratung für Kinder und Jugendliche in Not- und Gewaltsituationen Beratung von Fachkräften bzgl. Kindeswohlgefährdung Präventionsprojekte mit Kindern und Jugendlichen (Persönlichkeitsstärkung)	vorrangig 7 + 8, aber auch 3, 14	2 6 11 12	3 4
Bereichsjugendpflege	Beratung und Unterstützung selbstorganisierter Jugendeinrichtungen Organisation einrichtungsübergreifender Angebote	8	2 11 12	3
Schulsozialarbeit	Unterstützung und Begleitung schulischer Alltag Präventionsprojekte	3 7 8 14	2 11	3
1 mobile Familienberatung	aufsuchende system. Familienarbeit; Schwerpunkt Neustadt (Orla), VG Seenplatte, Triptis	1	2 11 12	3

1 Hausnotrufdienst	ambulantes Angebote zur Anforderung von Hilfe/Unterstützung, wenn Telefon nicht erreichbar (z.B. nach Sturz)	vorrangig 9 + 15	9	5
2 Fahrdienste	Fahrten von Menschen mit Behinderung zu Lern- und Arbeitsort und zurück zum Wohnort bzw. zur Unterstützung von KlientInnen Behindertenverband	12	12	2 (nur Mobilität) 5
1 Hospiz- und Begleitdienst	Psychosoziale Begleitung von sterbenden Menschen; Schwerpunkt Pößneck, Schleiz, Bad Lobenstein			
1 Sozialpädagogische Familienhilfe	Unterstützung Kinder, Jugendliche + Eltern bei Bewältigung Problemen im familialen System ambulante Hilfe zur Erziehung	2	11 12	4
1 Verkehrswacht	Verkehrserziehung und -aufklärung mit Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit	17, aber bes. 7 und 9	6	3
1 Pflegebegleiter-Initiative	Beratung und Begleitung von pflegenden Angehörigen Schwerpunkt Schleiz, Bad Lobenstein, Pößneck	16	2	4
1 Volkshochschule	Bildungsangebote in versch. Bereichen	17	14	3
2 Mobile Seniorenbüros	Unterstützungsangebot für (pflegebedürftige) SeniorInnen und deren Angehörige Schwerpunkt Tanna, Hirschberg, Gefell, Wurzbach	9 und deren Angehörige 15 16	1 2 12	2 4 5
1 Frühförderstelle	Frühförderung für Kinder mit Hörbehinderung und Autismus	7	12 13	3
1 Kreisjugendspiele	Kreismeisterschaften in versch. Sportarten über Kreissportbund	8	7	3
Ferienfreizeiten	Angebot Feriengestaltung durch Kreissportbund und Kirchenkreis Schleiz für Kinder und Jugendliche über Kirchenkreis auch Familienfreizeiten	1	8 10	2 3

1 Besuchsdienst	Besuche zu Jubiläen, bei Krankheit u.ä. Gemeindemitglieder durch MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche im Kirchenkreis	17	4 12	5 6
1 Unterstützungsangebot	Möglichkeit des Gebärdenübersetzung von kirchlichen Angeboten für Kirchenmitglieder	12	9 12	4 5
Kirchmusikalische Angebote	Mitmachgruppen Organisation und Durchführung von kirchmusikalischen Veranstaltungen	17	6 8	3 5
Kinder- und jugendkirchliche Angebote	religiöse Bildung in Christenlehre und junge Gemeinde Begegnung	7 8	4 6	3
kirchliche Veranstaltungen mit Familienschwerpunkt	Organisation und Durchführung von Kinder- und Familiengottesdiensten Feste	1	8	5
Landratsamt	versch. Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote Bearbeitung von Bürgeranfragen/Anträgen überwiegend in Hauptstelle Schleiz und Nebenstelle Pößneck z.T. mobil	17	1 2 11 12	4
Fördervereine	in fast allen Orten mit Kindertageseinrichtungen und Schulen sind an die jeweilige Einrichtung gekoppelte Fördervereine anhängig, die die Arbeit der Einrichtung unterstützen, insbesondere bei der Durchführung und Organisation größerer Veranstaltungen	17	14	3

Anhang 5 - Terminliche Übersicht zur Umsetzung des Landesprogrammes „Familie eins99“

Zeitraum⁴	Inhalt
April/Mai 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Überlegungen ▪ Neustrukturierung der Planungsstruktur im Bereich Sozialplanung des Landkreises
Mai und August 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überregionaler Erfahrungsaustausch zur Umsetzung „Familie eins99“
Mai-August 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung der Konzeption zur Umsetzung des Landesprogrammes „Familie eins99“
Juni-August 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorortgespräche mit den 5 Einrichtungen des Bestandsschutzes
Juli/August 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelgespräche zur Gewinnung der Mitglieder des Planungsbeirates und der Planerkonferenz
Juni-September 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akquise von externen Akteuren für die Durchführung der Beteiligungsformate und Vorbereitung dieser
September-Oktober	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überarbeitung des Konzeptionsentwurfs auf Grundlage des Neuentwurfes der Richtlinie zum Landesprogramm
06.09.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation SeniorInnen Bereich Pöbneck, Neustadt (Orla), VG Triptis über Jahresversammlung der Vorsitzenden der Ortsgruppen der Volkssolidarität Pöbneck e.V. (VS)
12.09.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation SeniorInnen der VS-Ortsgruppe Neustadt (Orla)
24.09.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation SchülersprecherInnen und deren StellvertreterInnen der Regelschule Wurzbach
26.09.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme am Barcamp im Rahmen der Demokratiekonferenz der Partnerschaft der Demokratie im Saale-Orla-Kreis
Oktober 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Formularen für die Beantragung der Mittel seitens der Einrichtungen im Bestandsschutz
10.10.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation Kinder und Jugendliche im Rahmen des Ferienprogramms des Kinder- und Jugendstützpunktes Schleiz
29.10.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation Jugendliche Bereich VG Saale-Rennsteig (jetzt Gemeinde Rosenthal am Rennsteig) über Blankenberger Carnivalsclub e.V.
November 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung der Beantragung der Landesmittel für 2019 sowie Antragsstellung
05.11.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation SchülersprecherInnen und deren StellvertreterInnen der Regelschule Remptendorf
06.11.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitstreffen der Träger der Bestandsschutzeinrichtungen
14.11.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung des Landesprogrammes „Familie eins99“ im Rahmen des Konvents der Hauptamtlichen des Kirchenkreises Schleiz
20.11.18	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstituierende Sitzung des Planungsbeirates
15.01.19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation der Kinder und Jugendlichen Bereich „Unterland“
10.01.19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation Eltern von Kindern vor Schuleintritt über Kita-Kreiselternvertretung
06.02.19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation Eltern von Schulkindern Bereich „Oberland“
20.02.19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation Eltern von Schulkindern Bereich „Unterland“
26.02.19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2. Sitzung des Planungsbeirates
Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzungsarbeit mit internen und externen Akteuren

⁴ Zu den Terminen erfolgten jeweils vorbereitende Arbeiten.

Anlage 6 - Soziökonomische Struktur des Landkreises

Verwaltungseinheit	EinwohnerInnen	Arbeitslose SGB II	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Arbeitslose SGB III	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Bedarfsgemeinschaften	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Partnerbedarfsgemeinschaften mit Kindern	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung
Bad Lobenstein	5.997	102	1,7009	98	1,6342	198	3,3017	33	0,5503	35	0,5836
Gefell	2.465	15	0,6085	29	1,1765	29	1,1765	0	0,0000	0	*
Hirschberg	2.121	22	1,0372	25	1,1787	58	2,7346	0	0,0000	14	0,6601
Pößneck	11.981	408	3,4054	180	1,5024	853	7,1196	169	1,4106	108	0,9014
Saalburg-Ebersdorf	3.442	30	0,8716	45	1,3074	57	1,6560	9	0,2615	5	0,1453
Schleiz	8.464	70	0,8270	98	1,1578	199	2,3511	42	0,4962	21	0,2481
Tanna	3.612	13	0,3599	45	1,2458	25	0,6921	0	0,0000	0	*
Wurzbach	3.159	53	1,6777	49	1,5511	86	2,7224	15	0,4748	11	0,3482
EG Neustadt an der Orla	8.906	210	2,3580	120	1,3474	405	4,5475	68	0,7635	44	0,4940
EG Remptendorf	3.507	34	0,9695	42	1,1976	58	1,6538	7	0,1996	5	0,1426
VG Oppurg	5.478	43	0,7850	70	1,2778	75	1,3691	11	0,2008	8	0,1460
VG Ranis-Ziegenrück	7.271	64	0,8802	120	1,6504	137	1,8842	15	0,2063	10	0,1375
Rosenthal am Rennsteig	4.048	29	0,7164	61	1,5069	54	1,3340	54	1,3340	7	0,1729
VG Seenplatte	5.039	30	0,5954	53	1,0518	59	1,1709	59	1,1709	4	0,0794
VG Triptis	6.011	88	1,4640	72	1,1978	149	2,4788	149	2,4788	17	0,2828
Landkreisdurchschnitt	5433,4000	80,7333	1,2171	73,8	1,3322	162,8	2,4128	42,0667	0,6365	19,2667	0,3340

Tabelle 1: Soziökonomische Struktur des Landkreises. Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik sowie der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 31.12.2017 bzw. 30.06.2017 im Bereich sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Fortsetzung in Tabelle 2).

Verwaltungseinheit	EinwohnerInnen	Kinder unter 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Empfänger Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	EmpfängerInnen Wohngeld	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung
Bad Lobenstein	5.997	95	1,5841	65	1,0839	66	1,10	2.474	41,2540
Gefell	2.465	10	0,4057	49	1,9878	25	1,01	1.133	45,9635
Hirschberg	2.121	44	2,0745	8	0,3772	25	1,18	852	40,1697
Pößneck	11.981	389	3,2468	81	0,6761	200	1,67	4.533	37,8349
Saalburg-Ebersdorf	3.442	18	0,5230	20	0,5811	34	0,99	1.484	43,1145
Schleiz	8.464	97	1,1460	117	1,3823	161	1,90	3.500	41,3516
Tanna	3.612	12	0,3322	32	0,8859	58	1,61	1.587	43,9369
Wurzbach	3.159	46	1,4562	16	0,5065	21	0,66	1.290	40,8357
EG Neustadt an der Orla	8.906	177	1,9874	77	0,8646	106	1,19	3.618	40,6243
EG Remptendorf	3.507	10	0,2851	25	0,7129	26	0,74	1.579	45,0242
VG Oppurg	5.478	27	0,4929	17	0,3103	44	0,80	2.459	44,8886
VG Ranis-Ziegenrück	7.271	35	0,4814	28	0,3851	54	0,74	3.052	41,9750
Rosenthal am Rennsteig	4.048	18	0,4447	12	0,2964	20	0,49	1.823	45,0346
VG Seenplatte	5.039	23	0,4564	8	0,1588	33	0,65	2.225	44,1556
VG Triptis	6.011	63	1,0481	13	0,2163	57	0,95	2.471	41,1080
Landkreisdurchschnitt	5433,400 0	70,9333	1,0643	37,8667	0,6950	62	1,0465	2272	42,4847

Tabelle 2: Fortsetzung sozioökonomische Struktur des Landkreises. Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik sowie der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 31.12.2017 bzw. 30.06.2017 im Bereich sozialversicherungspflichtige Beschäftigte.